



Bildungsscheck  
Nordrhein-Westfalen  
Nutzen Sie auch in 2012 die  
staatliche Förderung für Ihre  
persönliche Weiterbildung!  
(Infos Seite 33)

In Partnerschaft mit

**HAUFE.**

**LEXWARE**

**FIT**



Robert Half®

**RAMADA**  
WORLDWIDE

  
**STEUER-FACHSCHULE**  
DR. ENDRISS



# Seminarplaner **2012**

## INHALTSVERZEICHNIS

Auf ein Wort	4
Anmeldeformular	6
So erreichen Sie den BVBC	7
Die Adressen der Seminarveranstalter	8
<hr/>	
1. Allgemeine kaufmännische Themen	10
2. Buchführung / Bilanzierung	11
3. Controlling	20
4. Datenverarbeitung	34
5. Globalisierung / Internationalisierung	34
6. Kommunal	37
7. Online-Seminare	37
8. Persönlichkeitsentwicklung	40
9. Selbstständigkeit	42
10. Steuerrecht	46
11. Mitgliederversammlungen	51
<hr/>	
Jahresübersicht	25
Informationen zum Bildungsscheck Nordrhein-Westfalen	33
Anmelde- und Zahlungsmodalitäten	52
Aufgaben und Ziele des Verbandes	53

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

### **Bildung, die gut tut!**

**Wissen ist eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft Ihrer Person und Ihres Unternehmens.**

Die Einsicht in die Notwendigkeit lebenslangen Lernens wächst und parallel steigt die Akzeptanz von Weiterbildungs- und Managementprogrammen. Die volkswirtschaftlichen Produktionsmerkmale Know-how, Human Capital oder technisches Wissen sind der zentrale Erfolgsfaktor. Gesellschaftliche und ökonomische Prozesse, die erheblichen Einfluss auf das Bildungswesen in Deutschland haben, verändern sich nachhaltig. Namentlich sind dies der fortbestehende Trend der Internationalisierung und Globalisierung in der Wirtschaft, die angespannte finanzielle Situation in vielen Unternehmen und öffentlichen Haushalten, der Wandel zu einer Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft sowie ein breites Spektrum veränderter Lebensformen in unserer Gesellschaft und nicht zuletzt demografischer Wandel sowie Klimaveränderungen. Daraus ergeben sich Herausforderungen, ältere Arbeitnehmer zusätzlich zu qualifizieren und so ihren Verbleib im Arbeitsprozess sicherzustellen, ferner jüngere Arbeitnehmer frühzeitig qualifiziert im Arbeitsprozess zu integrieren.

Die Arbeitsmärkte werden ebenfalls internationalisiert. So kann ein Arbeitnehmer heute in Jobbörsen weltweit nach geeigneten innovativen Arbeitsplätzen außerhalb Deutschlands Ausschau halten, beispielsweise die **BVBC-Jobbörse – kostenfreie Einstellung von Stellenangeboten und -gesuchen für Mitglieder**. Eine solide und fundierte Aus- und Weiterbildung, sehr gute Fremdsprachen- und IT-Kenntnisse, Flexibilität und Mobilität sind unabdingbare Voraussetzungen für solch einen Schritt in die Welt.

Der BVBC setzt mit dem neuen Seminarplaner 2012 ein deutliches Zeichen in Richtung Weiterbildung und Zusatzqualifikation! Inhaltlich bietet der BVBC ein breites Spektrum an Tages- und Wochenseminaren und jetzt auch **bedarfsgerechte Online-Angebote** (Seite 37/38) für Fach- und Führungskräfte im Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling. Der BVBC bietet Ihnen ein qualitativ hochwertiges und aktuelles Seminarangebot - 150 Seminare an 220 Seminartagen und 10 Online-Seminare. Der BVBC beweist Jahr für Jahr und gerade jetzt, dass dies nicht teuer sein muss. Ein Vergleich lohnt sich! Mit dem BVBC haben Sie einen starken Weiterbildungspartner auf Bundes- und Landesebene an Ihrer Seite. Dies kann nur durch viele ehrenamtlich helfende Hände an zahlreichen Standorten und Terminen in den Landesverbänden vor Ort so professionell kostengünstig



durchgeführt werden. Ihnen gilt unser besonderer Dank!

Unsere Seminare vermitteln Ihnen praxisnahe Antworten und Lösungsansätze zu aktuellen steuerlichen Entwicklungen, geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen oder Zweifelsfragen und Problemen. Die Umsetzung theoretischer Modelle und Gestaltungsmöglichkeiten in die berufliche Praxis ist stets unser wichtigster Anspruch, der durch erfahrene und versierte Trainer und Referenten eingelöst wird.

In 2012 reagieren wir wiederum verstärkt auf die Bedürfnisse unserer Seminarteilnehmer. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass der Bedarf an mehrtägigen Seminarangeboten stetig gestiegen ist. Mit diversen Angeboten wie z. B. Steuer-Woche, Biltroller-Woche, Debitoren- /Kreditorentagung, Anlagenbuchhaltertagung sowie Seminare für Selbstständige tragen wir diesen Anforderungen Rechnung. Die Vielzahl unserer Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Jahresübersicht in der Heftmitte. Bei allen Veranstaltungen wird die Teilnahme 2012 erstmals mit Lehreinheiten bestätigt.

Wir freuen uns darauf, Sie in dem einen oder anderen Seminar begrüßen zu dürfen. Nur wer sich beständig ändert, bleibt bestehen.

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke, representing Prof. Axel Uhrmacher.

Prof. Axel Uhrmacher  
- Vizepräsident -  
Bundesverband der Bilanzbuchhalter  
und Controller e.V.

# ANMELDEFORMULAR

Anmeldeformular gemäß Anmelde- und Zahlungsmodalitäten (s. S. 52)

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende(s) Seminar(e) an. Ich bitte um Übersendung der Anmeldebestätigung und Rechnung. Die BVBC-Teilnahmebedingungen erkenne/n ich/wir hiermit an.

Kenn-Nr.: \_\_\_\_\_ Seminarbezeichnung: \_\_\_\_\_

Veranstalter: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Kenn-Nr.: \_\_\_\_\_ Seminarbezeichnung: \_\_\_\_\_

Veranstalter: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Teilnehmer: \_\_\_\_\_

Rechnungsanschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefon tagsüber: \_\_\_\_\_

Telefax tagsüber: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**BVBC –  
Bundesverband der  
Bilanzbuchhalter  
und Controller e.V.**  
Bundesgeschäftsstelle

**Hausanschrift**

Am Propsthof 15 – 17  
53121 Bonn

**Postanschrift**

Postfach 26 55  
53016 Bonn

Telefon: 02 28 / 9 63 93 – 0

Telefax: 02 28 / 9 63 93 14

E-Mail: kontakt@bvbc.de

Internet: <http://www.bvbc.de>

**Ihre Ansprechpartnerin für Seminare:**

Claudia Mandt

Telefon: 02 28 / 9 63 93 17

E-Mail: mandt@bvbc.de

**Arbeitskreis Controlling**

Renate Adler      Lusaner Straße 56  
07549 Gera  
Telefon: 03 65 / 4 21 20 73  
E-Mail: adler@bvbc.de

---

**Arbeitskreis Internationale Rechnungslegung**

Marcus Lotz      Dorfstraße 14  
CH-8956 Killwangen  
Telefon: 00 41 / 5 64 02 00 92  
E-Mail: marcus.lotz@bluewin.ch

---

**Arbeitskreis Öffentliches Rechnungswesen  
und Controlling**

Brunhilde      Zur Rast 22  
Frye-Grunwald      38271 Baddeckenstedt  
Telefon: 0 53 45 / 4 93 95 43  
E-Mail: frye.brunhilde@t-online.de

---

**Arbeitskreis Prüfungsausschuss**

Gisela      Bommers Weg 26  
Pott-Franken      47807 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 30 12 53  
E-Mail: pott-franken@web.de

Udo Binias      Mönkesweg 8  
40670 Meerbusch-Strümp  
Telefon: 0 21 59 / 96 18 77  
E-Mail: binias@t-online.de

---

**Arbeitskreis Rating**

Prof. Dr.      Hermanstraße 7  
Gabriele Schäfer      86150 Augsburg  
Telefon: 08 21/ 15 20 47  
E-Mail: info@gabriele-schaefer.de

---

**Arbeitskreis Selbstständige**

Bärbel Ettig      Mittelweg 15  
01731 Kreischa OT Sobrigau  
Telefon: 03 51 / 2 70 55 12  
E-Mail: ettig@bvbc.de

---

**Arbeitskreis Sozialwirtschaft**

Jörg Zeyßig      c/o Auxxanis e.K.  
Grünwalder Straße 29-31  
42657 Solingen  
Telefon: 02 12 / 2 49 46 35  
E-Mail: jz@auxxanis.de

## DIE AKTUELLEN ADRESSEN DER SEMINARVERANSTALTER

(Bitte beachten Sie, dass die Geschäftsstellen der Landesverbände ehrenamtlich betreut werden und demzufolge meist erst ab 18.00 Uhr telefonisch erreichbar sind!)

### **Kenn-Nummer: BVxxx**

BVBC – Bundesgeschäftsstelle  
Postfach 26 55  
53016 Bonn  
☎ 02 28 / 9 63 93 – 0  
Fax: 02 28 / 9 63 93 14  
E-Mail: kontakt@bvbc.de  
<http://www.bvbc.de>

### **Kenn-Nummer: BYxxx**

BVBC – Landesverband Bayern e.V.  
Ganghofer Straße 74  
81373 München  
☎ 0 89 / 78 07 80 35  
Fax: 0 89 / 72 62 58 54  
E-Mail: bvbc.bayern@t-online.de  
<http://www.bvbc-bayern.de>

### **Kenn-Nummer: HExxx**

BVBC – Landesverband Hessen e.V.  
Bitzenweg 18  
56422 Wirges  
☎ 0 26 02 / 1 06 85 95  
Fax: 0 26 02 / 1 06 85 96  
E-Mail: info@bvbc-hessen.de  
<http://www.bvbc-hessen.de>

### **Kenn-Nummer: NRxxx**

BVBC – Landesverband Nordrhein e.V.  
Von Velbrück-Str. 4  
40764 Langenfeld  
☎ 0 21 73 / 1 60 17 86  
Fax: 0 21 73 / 1 60 17 87  
E-Mail: bvbcnvr@web.de  
<http://www.bvbc-lvnr.de>

### **Kenn-Nummer: SAxxx**

BVBC – Landesverband Sachsen e.V.  
Roßmäßlerstraße 15  
01705 Freital  
☎ 03 51 / 4 60 06 20  
Fax: 03 51 / 4 60 06 21  
E-Mail: kathrin.kirschke@ibtk.de  
<http://bvbc-sachsen.de>

### **Kenn-Nummer: THxxx**

BVBC – Landesverband Thüringen e.V.  
Friedhofstraße 19  
07570 Weida  
☎ 03 66 03 / 6 03 21  
E-Mail: vorstand@bvbc-thueringen.de  
<http://www.bvbc-thueringen.de>

### **Kenn-Nummer: BWxxx**

BVBC – Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
Wernhaldenstraße 101  
70184 Stuttgart  
☎ 07 11 / 72 69 295  
E-Mail: seminare@bvbc-lvbw.de  
<http://www.bvbc-lvbw.de>

### **Kenn-Nummer: BBxxx**

BVBC – Landesverband Berlin/Brandenburg e.V.  
Lietzenburger Straße 72  
10719 Berlin  
☎ 0 30 / 88 62 92 36  
Fax: 0 30 / 88 62 92 37  
E-Mail: kontakt@bvbc-lvbb.de  
<http://www.bvbc-lvbb.de>

### **Kenn-Nummer: NDxxx**

BVBC – Landesverband Norddeutschland e.V.  
Feldstraße 15  
24811 Owschlag  
☎ 0 43 36 / 38 78  
Fax: 0 43 36 / 12 52  
E-Mail: info@bvbcnorddeutschland.de  
<http://www.bvbcnorddeutschland.de>

### **Kenn-Nummer: RPSxxx**

BVBC – Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.  
Albert-Einstein-Straße 33  
67240 Bobenheim-Roxheim  
☎ 0 62 39 / 50 43 00  
Fax: 0 62 39 / 50 40 08  
E-Mail: vorstand@bvbc-rps.de  
<http://www.bvbc-rps.de>

### **Kenn-Nummer: SHxxx**

BVBC – Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.  
Agnetenstraße 14  
39106 Magdeburg  
☎ 03 91 / 4 00 97 23  
Fax: 0 39 35 / 92 31 14  
E-Mail: lv.bvbc@dcu-gmbh.de  
<http://www.bvbc-sachsen-anhalt.de>

### **Kenn-Nummer WLxxx**

BVBC – Landesverband Westfalen-Lippe e.V.  
Bahnhofstraße 12  
32825 Blomberg  
☎ 0 52 35 / 5 03 35 60  
Fax: 0 52 35 / 5 03 35 61  
E-Mail: info@bvbc-wl.de  
<http://www.bvbc-wl.de>

# ALLGEMEINE KAUFMÄNNISCHE THEMEN

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
<b>Aktuelle Änderungen in der Lohnbuchhaltung</b>	<i>Carola Hausen</i>	Samstag	21.01.2012	Berlin	140,00	BB001	LV Berlin/Brandenburg	7 LE
Die aktuellen Änderungen im Bereich Lohnsteuer und Sozialversicherung werden besprochen sowie aktuelle Rechtsprechung im Lohnbereich.								
<b>Risikomanagement für kleine und mittelständische Unternehmen</b>	<i>Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen</i>	Freitag	27.01.2012	Hannover	199,00	ND001	LV Norddeutschland	8 LE
Ziel des Seminars ist es, Ihnen fundiertes Wissen zum Thema Risiken und Umgang und Bewältigung von Gefahren zu vermitteln. Ihnen wird anhand konkreter Beispiele gezeigt, wie sich ein einfaches Risikomanagement auch in kleinen Unternehmen aufbauen lässt. Zudem wird dargestellt, wie Sie anbahnende Risiken frühzeitig erkennen können und so Zeit gewinnen, um Maßnahmen zur Risikoreduzierung zu benennen und umzusetzen.								
<b>Das aktuelle Reisekostenrecht im Lichte der neuesten Rechtsentwicklungen</b>	<i>Dipl.-Fw. Christian Metzler</i>	Samstag	04.02.2012	Mainz	199,00	RPS002	LV Rheinland-Pfalz/Saarland	8 LE
Es vergeht kein Jahr ohne Änderungen im Reisekostenrecht. Fehler bei der Abrechnung führen zu Steuernachzahlungen und nervenaufreibenden Rechtsstreitigkeiten! Informieren Sie sich daher rechtzeitig und erfahren Sie in unserem Seminar die wichtigsten Themen und aktuellen Rechtsprechungen rund um das Thema Reisekosten. Grundlagen zur Auswärtstätigkeit (im In- und Ausland) gemäß LStÄR 2011, Aufteilungsverbot für gemischt veranlasste Reisen gekippt (Neues BMF-Schreiben und Grundsatzurteil des BFH), Arbeitsessen / Aufmerksamkeiten / Geschenke / Jubiläen / Geburtstage etc., Umsatzsteuer und vorsteuerrechtliche Aspekte und vieles mehr werden in diesem Seminar ausführlich behandelt.								
<b>Aktuelles Arbeitsrecht</b>	<i>Prof. Dr. Peter Lipperheide</i>	Samstag	10.03.2012	Düsseldorf	199,00	NR002	LV Nordrhein	9 LE
Alle Bereiche des Rechts sind in ständiger „Bewegung“, aber auf keines trifft dies mehr zu, als auf das Arbeitsrecht. Nicht nur die Gesetzgebung, auch immer die aktuelle Rechtsprechung ist zu beachten. Arbeitsverträge, befristete Verträge, Verlängerung der Befristung, Zeitarbeit, Kurzarbeit, Direktionsrecht, Kündigungsschutz usw. Schon kleine Formulierungsfehler können viel Geld kosten. Der Referent als ausgewiesener Fachmann des Arbeitsrechts gibt Ihnen aktuelle und verlässliche Informationen. Auch Teilnehmerfragen können besprochen werden.								
<b>Forderungsmanagement im Unternehmen</b>	<i>RA Dr. Denecke</i>	Samstag	17.03.2012	Magdeburg	110,00	SH001	LV Sachsen-Anhalt	9 LE
Ein kundenorientiertes Forderungsmanagement hat gerade heute große Bedeutung. Die wichtigsten Ziele dabei sind, die Reduzierung der Forderungsbestände, Senkung von Forderungsverlusten und der effektive Einsatz bei der Eintreibung von Außenständen. Im Vordergrund des Seminars steht der Aufbau eines erfolgreichen Forderungsmanagement im Unternehmen.								
<b>Elektronische Beleg erfassung und Archivierung im Anschluss Mitgliederversammlung</b>	<i>Agenda Team</i>	Samstag	24.03.2012	München	kostenfrei	BY007	LV Bayern	5 LE
Elektronische Beleg erfassung und Archivierung sowie im Anschluss Mitgliederversammlung des LV Bayern.								
<b>Arbeitsrecht im Anschluss Mitgliederversammlung</b>	<i>Fachdozent</i>	Samstag	24.03.2012	Werl	kostenfrei	WL1201	LV Westfalen-Lippe	4 LE
Der Referent ist Fachanwalt für Arbeitsrecht und Insolvenzverwalter. Er wird im Laufe der Veranstaltung aktuelle Entscheidungen der Justiz vermitteln und im Wesentlichen auch auf Ihre Fragen eingehen.								
<b>Erfolgreiches Liquiditätsmanagement</b>	<i>Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen</i>	Dienstag	03.07.2012	Stuttgart	267,75 (351,05 für Nichtmitglieder)	BW023	LV Baden-Württemberg	9 LE
Der Erfolg und das Fortbestehen eines Unternehmens hängen nicht allein vom Gewinn, sondern auch von der vorhandenen Liquidität ab. Ein zuverlässiges Liquiditätsmanagement ist unentbehrlich für die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens zu jedem Zeitpunkt. Wenn Sie Ein- und Auszahlungsströme sowie die notwendigen finanziellen Mittel nicht vorausschauend planen, laufen Sie schnell auf eine Insolvenz zu. Dies ist heutzutage umso wichtiger vor dem Hintergrund der restriktiven Kreditvergabe seitens der Banken. Vor einem möglichen Engagement verlangen die Kreditinstitute ausführliche Unterlagen zur finanziellen Situation und zur zukünftigen Entwicklung des Unternehmens. Hierzu ist eine schlüssige Liquiditätsplanung zwingend erforderlich. Das Seminar verschafft Ihnen einen Überblick der gesamten Finanz- und Liquiditätsplanung eines Unternehmens. Sie erfahren, wie Sie mit einfachen Rechenmodellen eine bankenfeste Liquiditätsplanung erstellen.								

# BUCHFÜHRUNG / BILANZIERUNG

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehreinheiten
<b>HGB Update – BilMoG in der Praxis</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Hahn</i>	Donnerstag	02.02.2012	Goslar	199,00	BV002	BVBC	9 LE
<p>In dem Seminar werden die Regelungen, die für die aktuellen Jahres- und Konzernabschlüsse nach HGB relevant sind, systematisch aufgezeigt und aufbereitet. Insbesondere wird gezeigt, welche Auswirkungen die Rechtsfortbildung durch die betriebliche Bilanzierungspraxis, die berufsständischen Verlautbarungen (IDW, DRSC etc.) sowie die Bilanzkommentare auf die Bilanzierung haben. Dabei werden auch die Ergebnisse empirischer Untersuchungen zur – durchaus unterschiedlichen – Umsetzung des neuen HGB (BilMoG) in der Praxis vorgestellt.</p>								
<b>Latente Steuern</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Hahn</i>	Dienstag	07.02.2012	Nürnberg	199,00	BV003	BVBC	9 LE
<p>Die latenten Steuern haben im handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschluss aufgrund der Neuregelungen durch das BilMoG eine zentrale Bedeutung erlangt. In dem Seminar werden die Neuregelungen zu den latenten Steuern auf Basis der aktuellen Verlautbarungen des IDW und DRSC sowie der Kommentierungen in der Literatur systematisch behandelt. Fallbeispiele und Fallstudien runden das Programm ab. Darüber hinaus werden die noch verbleibenden Unterschiede zu den IFRS aufgezeigt und Einzelfragen, wie z. B. die Behandlung latenter Steuern bei Personengesellschaften oder bei Organschaften, konkret erläutert.</p>								
<b>Anlagenbuchhaltung – Basiswissen für Ein- und Umsteiger</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Donnerstag	23.02.2012	Dresden	199,00	BV004	BVBC	9 LE
<p>Das Seminar spricht Neueinsteiger und Umsteiger in der Anlagenbuchhaltung an. Fachbegriffe und die wichtigsten Abgrenzungsmerkmale der Anlagenverwaltung werden zum Aufbau eines soliden Basiswissens vermittelt. Praxisbeispiele geben einen umfangreichen Überblick über die wichtigsten fachlichen Inhalte, die einen erstmaligen Einstieg oder Umstieg in die Anlagenverwaltung erleichtern. Nach diesem Seminar werden Sie in der Lage sein, einfache und mittelschwere Kontierungsfälle selbstständig zu lösen. Das GWG-Wahlrecht seit dem 01.01.2010 und die Einkommensteuer-Änderungsrichtlinien 2008 werden genauso besprochen, wie die Abgrenzung von materiellen und immateriellen Wirtschaftsgütern, Grundvermögen und Betriebsvorrichtungen sowie Anschaffungs-/Herstellungskosten und Erhaltungsaufwendungen.</p>								
<b>Die Bilanzierung von Hard- und Software und anderen immateriellen Wirtschaftsgütern</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Freitag	24.02.2012	Dresden	199,00	BV005	BVBC	9 LE
<p>Die Bilanzierung und Bewertung von Hardware wirft immer wieder neue Probleme auf. Nicht zuletzt durch die Wertgrenzen der Einkommensteuer-Änderungsrichtlinien 2008 sind viele Fragen hinsichtlich der Abgrenzung zwischen langlebigen und geringwertigen Wirtschaftsgütern aufgetaucht. Aber auch die Klassifizierung der Software als materieller oder immaterieller Vermögensgegenstand führt zu Problemen. Gehört die Software zur Hardware oder ist sie ein selbstständiges Wirtschaftsgut. Zum Seminar gehören auch Anmerkungen zum BMF-Schreiben vom 18.11.2005 über die bilanzsteuerliche Behandlung von ERP-Software sowie die Handhabung nach IAS/IFRS. Die Änderungen durch das BilMoG hinsichtlich des Aktivierungswahlrechts selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände werden ausführlich besprochen.</p>								
<b>Hard- und Software und andere immaterielle Wirtschaftsgüter richtig bilanzieren! (Halbtagesseminar)</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Mittwoch	29.02.2012	Ulm	113,05 (154,70 für Nicht- mitglieder)	BW002	LV Baden-Württemberg	5 LE
<p>Die Bilanzierung von Hardware und Software wirft immer wieder neue Probleme auf. Selbst das GWG-Wahlrecht seit dem 01.01.2010 ist hinsichtlich der Abgrenzung zwischen langlebigen und geringwertigen Wirtschaftsgütern immer noch in Diskussion. Aber auch die Klassifizierung der Software als materieller oder immaterieller Vermögensgegenstand führt zu Problemen. Gehört die Software zur Hardware oder ist sie ein selbstständiges Wirtschaftsgut. Zum Seminar gehören auch Anmerkungen zum BMF-Schreiben vom 18.11.2005 über die bilanzsteuerliche Behandlung von ERP-Software sowie die Handhabung nach IAS/IFRS. Die Behandlung von Leasingverträgen nach HB, SB und IFRS gehört genauso zum Seminar, wie die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.</p>								
<b>Karlsruher Bilanzierungstage – Die Aktiv- und Passivseite des Jahresabschlusses</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Hahn</i>	Montag / Dienstag	05. / 06.03. 2012	Karlsruhe	505,75 (672,35 für Nicht- mitglieder)	BW003	LV Baden-Württemberg	18 LE
<p>In dem Seminar werden die Regelungen, die für die aktuellen Jahres- und Konzernabschlüsse nach HGB relevant sind, systematisch aufgezeigt und aufbereitet. Insbesondere wird gezeigt, welche Auswirkungen die Rechtsfortbildung durch die betriebliche Bilanzierungspraxis, die berufsständischen Verlautbarungen (IDW, DRSC etc.) sowie die Bilanzkommentare auf die Bilanzierung haben. Dabei werden auch die Ergebnisse empirischer Untersuchungen zur – durchaus unterschiedlichen – Umsetzung des neuen HGB (BilMoG) in der Praxis vorgestellt.</p>								
<b>Grundlagen der Konzernrechnungslegung</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Hahn</i>	Donnerstag / Freitag	15. / 16.03. 2012	Kassel	392,70	BV011	BVBC	18 LE
<p>Die Konzernrechnungslegung wird immer mehr zu einem Aufgabenfeld der Bilanzbuchhalter. In dem Seminar werden die einzelnen bilanziellen und organisatorischen Schritte zur Erstellung des Konzernabschlusses in geschlossener Form behandelt und anhand einer Reihe von Fallstudien verdeutlicht. Dabei wird sowohl auf die HGB-Vorschriften auf Basis des BilMoG als auch die – nur noch im Detail unterschiedlichen – Konsolidierungsvorschriften nach IFRS konkret eingegangen. Darstellungen zur Segmentberichterstattung runden das Programm ab.</p>								

# BUCHFÜHRUNG / BILANZIERUNG

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrinheiten
<b>Kreditoren- und Debitoren-Tagung</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA® und weitere Referenten</i>	Montag / Dienstag	26. / 27.03. 2012	Freiburg	743,75	BV015	BVBC	16 LE
<p>Der Prozess der Rechnungsbearbeitung ist in vielen Unternehmen noch äußerst ineffizient! Nutzen Sie schon die Vorteile einer automatisierten Rechnungsbearbeitung vom Rechnungseingang bis zur Buchung? Berücksichtigen Sie bereits die Möglichkeiten des Steuererleichterungsgesetzes 2011 bzgl. der eRechnung? Bei dieser Tagung erfahren Sie, wie Sie den Prozess reorganisieren und den Informationsfluss zwischen den Abteilungen optimieren, die gesetzlichen Anforderungen durch Elektronische Signatur, GDPdU und digitale Betriebsprüfung erfüllen können. Dazu ist es erforderlich, die IT schrittweise einzuführen, den Aufwand beim Scannen und Erfassen der Rechnungen durch OCR zu reduzieren und den Prozess im vorhandenen ERP-System zu integrieren. Das alles funktioniert nur dann optimal, wenn Kunden und Lieferanten in den elektronischen Buchhaltungsprozess eingebunden sind. Letztlich gehört auch die Optimierung des Zahlungsprozesses dazu. Hierzu gehört ein ausgereiftes Forderungsmanagement, das die Liquidität des Unternehmens zu jeder Zeit sicher stellt. Ein Thema ist der Verkauf von Forderung durch das Factoring. Aber auch die neuen Bedingungen in Bezug auf Basel III müssen von Ihnen berücksichtigt werden. Nutzen Sie diese Tagung, um sich fachlich, aber auch DV-technisch umfassend zu informieren.</p>								
<b>Die Verwaltung und Bilanzierung des Anlagevermögens – von den Grundlagen bis zum Jahresabschluss</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Mittwoch / Donnerstag	28. / 29.03. 2012	Goslar	392,70	BV017	BVBC	18 LE
<p>Die Verwaltung des Anlagevermögens wird immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. So gilt es, permanent die aktuelle Rechtsprechung zu beobachten. Beispielsweise hat die Bundesregierung mit den Einkommensteuer-Änderungsrichtlinien 2008 und letztlich per 01.01.2010 wesentlich die Abschreibungsmöglichkeiten für GWG verändert. Das Seminar behandelt intensiv die Fragen der Abgrenzung von Investitions- und Erhaltungsaufwendungen sowie die Trennung immaterieller und materieller Wirtschaftsgüter. Praktische Tipps zur direkten Umsetzung im eigenen Betrieb werden vermittelt, so auch die Durchführung der Inventur anhand eines barcodegestützten Anlageninventursystems. Einige Aufgaben vertiefen das erlernte Wissen. Ein Taschenrechner und Textmarker sind mitzubringen.</p>								
<b>Aktuelles BilMoG</b>	<i>Prof. Dr. Thomas Kümpel</i>	Donnerstag	26.04.2012	Neuss	199,00	NR004	LV Nordrhein	9 LE
<p>Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ändert die HGB-Bilanzierung in einem bisher noch nicht da gewesenen Ausmaß, was Ihr Rechnungswesen vor eine große Herausforderung stellt. Eckpfeiler wie z. B. das Anschaffungswertprinzip oder das Verbot der Bilanzierung von selbst erstellten immateriellen Werten des Anlagevermögens existieren nicht mehr in der gewohnten Form. Faktisch kommt es zu einem Einzug der International Financial Reporting Standards (IFRS) in das deutsche Bilanzrecht. In diesem Seminar werden die Änderungen durch das BilMoG aufgezeigt, wobei großer Wert auf Praxisnähe und Aktualität gelegt werden.</p>								
<b>Grundlagen der Konzernrechnungslegung</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Hahn</i>	Donnerstag / Freitag	03. / 04.05. 2012	Heidelberg	505,75 (672,35 für Nichtmitglieder)	BW009	LV Baden-Württemberg	18 LE
<p>Die Konzernrechnungslegung wird immer mehr zu einem Aufgabenfeld der Bilanzbuchhalter. In dem Seminar werden die einzelnen bilanziellen und organisatorischen Schritte zur Erstellung des Konzernabschlusses in geschlossener Form behandelt und anhand einer Reihe von Fallstudien verdeutlicht. Dabei wird sowohl auf die HGB-Vorschriften auf Basis des BilMoG als auch die – nur noch im Detail unterschiedlichen – Konsolidierungsvorschriften nach IFRS konkret eingegangen. Darstellungen zur Segmentberichterstattung runden das Programm ab.</p>								
<b>Einahmen- / Überschussrechnung (Halbtagesseminar)</b>	<i>Raimund Besold</i>	Samstag	05.05.2012	Augsburg	99,00	BY008	LV Bayern	5 LE
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wesen der Gewinnermittlung nach §4 Abs. 3 EStG,</li> <li>2. Berechtigter Personenkreis</li> <li>3. Aufzeichnungspflichten / Aufbewahrungspflichten</li> <li>4. Darstellung der Betriebseinnahmen / Betriebsausgaben</li> <li>5. Zu- und Abflussprinzip</li> <li>6. Behandlung der Umsatzsteuer / Vorsteuer</li> <li>7. Eintragung in das amtliche Formular</li> </ol>								
<b>Praktikerseminar – Die Umstellung auf IFRS als Projekt</b>	<i>Michael Esser</i>	Samstag	09.06.2012	Brühl bei Köln	199,00	BV025	BVBC	9 LE
<p>Erläutert werden z. B. die Projekt-Organisation, Auswirkungen auf das ERP-System, Abschätzung des Mehraufwands für das Rechnungswesen etc. Das Seminar enthält zudem einen umfangreichen theoretischen Teil, in dem auf die fachlichen Besonderheiten in der Anwendung von IFRS eingegangen wird.</p>								

# BUCHFÜHRUNG / BILANZIERUNG

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrinheiten
<b>Bilanzierung und Bewertung des Anlagevermögens</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA@</i>	Donnerstag / Freitag	14. / 15.06. 2012	Köln	398,00	NR006	LV Nordrhein	18 LE
<p>Die Verwaltung des Anlagevermögens wird stets vor neue Herausforderungen gestellt. So gilt es, permanent die aktuelle Rechtsprechung zu beobachten. Beispielsweise hat die Bundesregierung die Abschreibungsmöglichkeiten für GWG's und letztlich durch das BilMoG die Zulässigkeit degressiver Abschreibung im Handelsrecht geändert. Das Seminar behandelt intensiv die Fragen der Abgrenzung von Investitions- und Erhaltungsaufwendungen sowie die Trennung immaterieller und materieller Wirtschaftsgüter. Praktische Tipps zur direkten Umsetzung im eigenen Betrieb werden vermittelt, so auch die Durchführung der Inventur anhand eines barcodegestützten Anlageninventursystems. Einige Aufgaben vertiefen das erlernte Wissen. Ein Taschenrechner und Textmarker sind mitzubringen.</p>								
<b>Miet- und Leasingverträge nach HB, StB und IFRS mit den Neuerungen nach IAS 17</b>	<i>Dipl.-Fw. StB Wolfgang Börstinger, Uwe Jüttner, EMA@</i>	Freitag	06.07.2012	Pforzheim	267,75 (351,05 für Nichtmitglieder)	BW014	LV Baden-Württemberg	9 LE
<p>Leasing ist eine Finanzierungsform, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dieses Seminar vermittelt die grundlegenden Kenntnisse über die rechtlichen, steuerlichen und bilanziellen Auswirkungen von Mobilien-Leasing. Jeder, der im Unternehmen die Leasing-Transaktionen verantwortet, egal ob Bilanz-, Rechts-, Steuerexperten oder Controller, werden von diesem Seminar begeistert sein. Sie lernen die Erscheinungsformen des Leasings kennen, bekommen einen Einblick in die bilanzielle Behandlung nach Handels- und Steuerrecht sowie in der internationalen Rechnungslegung und werden über die Auswirkungen des Leasings auf die Gewerbe- und Umsatzsteuer informiert. Besonderes Augenmerk gilt der bilanziellen Zuordnung der Leasinggüter zum Leasinggeber oder zum Leasingnehmer. Die geplanten Neuerungen in der Leasing-Bilanzierung nach IAS 17 werden durchleuchtet und die Auswirkungen auf die Praxis und die Bilanzierung nach HB/SB untersucht.</p>								
<b>Sommerakademie: Wochenlehrgang Anlagenbuchhalter/in (BVBC) mit Lernzielkontrolle</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA@</i>	Montag bis Samstag	16.-21.07. 2012	Sasbachwal-den	1178,10 (1594,60 für Nichtmitglieder) zzgl. 208,25 EUR Prüfungsgebühr	BW015	LV Baden-Württemberg	51 LE
<p>Anlagenbuchhalter/innen sind gefragte Spezialisten in vielen Unternehmen. Sie besetzen wertvolle Schlüsselpositionen im Rechnungswesen und sind ein Experte für die langfristig eingesetzten Wirtschaftsgüter des Betriebs. Dazu gehören immaterielle Wirtschaftsgüter wie Rechte und Lizenzen, Sachanlagen wie Grundstücke, Gebäude und Außenanlagen sowie technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, aber auch Finanzanlagen in Form von Wertpapieren oder Beteiligungen an anderen Unternehmen. Anlagenbuchhalter/innen bringen sich bereits in der Planungsphase zusammen mit dem Controlling und den Anforderern der Investitionen beratend ein. Später dokumentieren sie im Rahmen der Abschlüsse die Wertveränderungen des Anlagevermögens durch Abschreibungen und Zuschreibungen. Hierbei hat der Anlagenbuchhalter nicht nur das nationale Recht der Handels- und Steuerbilanz zu kennen, sondern auch die internationale Rechnungslegung.</p> <p>Das Themengebiet des Anlagenbuchhalters umfasst aber auch Mieterein- und umbauten, Miet- und Leasingverträge sowie die Beantragung von Investitionszulagen und -zuschüssen. Das praxisorientierte Schulungskonzept des BVBC ist auf die beruflichen Anforderungen des Anlagenbuchhalters optimal ausgerichtet. Es bietet Debitoren- und Kreditorenbuchhaltern, Sachbearbeitern im Rechnungswesen und Controlling und Bilanzbuchhaltern eine umfangreiche Einarbeitung in diese umfangreiche Thematik.</p>								
<b>Fallstudien zu ausgewählten Problemfeldern der HGB-Rechnungslegung mit Auswirkung auf latente Steuern</b>	<i>Prof. Dr. Thomas Kämpel</i>	Samstag	18.08.2012	Frankfurt / Main	199,00	HE002	LV Hessen	8 LE
<p>Mit der Umstellung des Jahresabschlusses auf die neuen BilMoG-Vorschriften sind vielfältige Bilanzierungsfragen verbunden. Wann kann es zu einer Aktivierung von Entwicklungskosten kommen? Ist der Komponentenansatz im Sachanlagevermögen eine Alternative zu den abgeschafften Aufwandsrückstellungen? Welche Unterschiede bestehen konkret zwischen der Handels- und Steuerbilanz? Einige von zahlreichen Fragen, die im Rahmen des Seminars behandelt werden. Dabei werden vor allem die Unterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz mit den Auswirkungen auf die latenten Steuern behandelt. Dies erfolgt unter Einbeziehung der zahlreichen IDW-Stellungnahmen. In diesem Seminar wird ein hoher Wert auf Praxisnähe gelegt, so dass zahlreiche Fallstudien behandelt werden.</p>								
<b>3. Deutsche Anlagenbuchhalter-Tagung 2012</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA@, Dipl.-Fw. StB Wolfgang Börstinger + div. Referenten Freudenberg IT</i>	Mittwoch / Donnerstag	12. / 13.09. 2012	Weinheim	267,75	BV029	BVBC	18 LE
<p>Ziel dieser Veranstaltung ist es, Ihnen die fachlichen Neuerungen der Anlagenbuchhaltung aufzuzeigen und gleichzeitig technische Lösungswege zu präsentieren. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der führenden Berufsverbände für Bilanzbuchhalter und Controller in Deutschland und Europa BVBC und EMAA mit dem international tätigen IT-Dienstleister Freudenberg IT bietet die optimale Atmosphäre für ein Fachgespräch mit technischem Hintergrund. Die Tagung bietet ausreichend Raum für Gespräche, aktives Netzwerk und Kennenlernen von Fachkolleginnen und -kollegen. Weitere Details siehe Seite 28.</p>								

# BUCHFÜHRUNG / BILANZIERUNG

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
-------	----------	-----------	-------	-----	------------	----------	--------------	-----------------

<b>Miet- und Leasingverträge in der Buchhaltung nach HB, StB und IFRS</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Samstag	22.09.2012	Rüsselsheim	199,00	HE003	LV Hessen	8 LE
---	--------------------------	---------	------------	-------------	--------	-------	-----------	------

Leasing ist eine Finanzierungsform, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dieses Seminar vermittelt die grundlegenden Kenntnisse über die rechtlichen, steuerlichen und bilanziellen Auswirkungen von Mobilien-Leasing. Jeder, der im Unternehmen die Leasing-Transaktionen verantwortet, egal ob Bilanz-, Rechts-, Steuerexperten oder Controller, werden von diesem Seminar begeistert sein. Sie lernen die Erscheinungsformen des Leasings kennen, bekommen einen Einblick in die bilanzielle Behandlung nach Handels- und Steuerrecht sowie in der internationalen Rechnungslegung und werden über die Auswirkungen des Leasings auf die Umsatzsteuer informiert. Besonderes Augenmerk gilt der bilanziellen Zuordnung der Leasinggüter zum Leasinggeber oder zum Leasingnehmer. Die im IAS 17 geplanten Neuerungen werden ebenfalls ausführlich besprochen. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

#### Themenbereich Leasing im Handels- und Steuerrecht

- Die verschiedenen Erscheinungsformen des Leasings • Leasing und wirtschaftliches Eigentum • Mietkaufverträge und verdeckte Ratenkaufverträge • Begriff des Finanzierungs-Leasings im Sinne des BMF Schreibens (Steuerrecht) • Spezial-Leasing
- Sale-and-lease-back-Leasing • Bilanzielle Behandlung des Leasingvertrages • Leasing bei der Umsatzsteuer

#### Themenbereich Leasing im internationalen Recht

- Leasing nach IAS/IFRS • Ansatz von Leasingobjekten nach IAS/IFRS • Bewertung von Finance-lease-Verhältnissen • Operating-Leasingverhältnisse • Besondere Leasingverhältnisse • Hardware-Leasing im SAP-System • Geplante Neuerungen im IAS 17

<b>Anlagenbuchhaltung in der Kommunalen Doppik in Baden-Württemberg</b>	<i>Dipl.-Vw. (FH) Rüdiger Moll, Uwe Jüttner, EMA®</i>	Mittwoch / Donnerstag	26. / 27.09. 2012	Stuttgart	505,75 (672,35 für Nichtmitglieder)	BW019	LV Baden-Württemberg	18 LE
---	---	-----------------------	-------------------	-----------	-------------------------------------	-------	----------------------	-------

Die Kommunale Doppik als neues Haushalts- und Rechnungswesen der Kommunalverwaltungen basiert auf dem Ressourcenverbrauchsprinzip. Neben den Zahlungsströmen analog zur Kameralistik sind Werteverzehr und Wertentstehungen systematisch abzubilden. Zu den künftigen laufenden Aufgaben des Rechnungswesens gehört daher die systematische Dokumentation des Wertes von Vermögensgegenständen sowie vermögensbezogener Passivposten der Bilanz (Sonderposten und Rückstellungen). Hierbei haben die Anlagegüter als langlebige Vermögensgegenstände der Kommune überragende Bedeutung. Grundstücke und Gebäude, Straßen und Verkehrsanlagen, weiteres Infrastrukturvermögen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Kommune sind in der Anlagenbuchhaltung zu dokumentieren. Eine wesentliche Aufgabe der Kommunalen Doppik ist somit die Implementierung einer Anlagenbuchhaltung als Nebenbuchhaltung.

# BUCHFÜHRUNG / BILANZIERUNG

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrheiten
<b>Latente Steuern</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Hahn</i>	Freitag	28.09.2012	Stuttgart	267,75 (351,05 für Nicht- mitglieder)	BW020	LV Baden-Württemberg	9 LE
<p>Die latenten Steuern haben im handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschluss aufgrund der Neuregelungen durch das BilMoG eine zentrale Bedeutung erlangt. In dem Seminar werden die Neuregelungen zu den latenten Steuern auf Basis der aktuellen Verlautbarungen des IDW und DRSC sowie der Kommentierungen in der Literatur systematisch behandelt. Fallbeispiele und Fallstudien runden das Programm ab. Darüber hinaus werden die noch verbleibenden Unterschiede zu den IFRS aufgezeigt und Einzelfragen, wie z. B. die Behandlung latenter Steuern bei Personengesellschaften oder bei Organschaften, konkret erläutert.</p>								
<b>Anlagevermögen nach IAS/IFRS und HGB Vergleich</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Freitag	28.09.2012	Düsseldorf	199,00	NR008	LV Nordrhein	9 LE
<p>Die internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS/IFRS gewinnen immer mehr an Bedeutung, nicht nur für börsennotierte Kapitalgesellschaften, sondern zunehmend auch für kleine und mittlere Unternehmen (IFRS für SME's). Das Seminar gibt einen Überblick über alle für das Anlagevermögen relevanten Standards der IAS und IFRS. Auf Besonderheiten, wie den Komponentenansatz, Generalüberholungen und Rückbauverpflichtungen wird explizit mit Praxisbeispielen eingegangen. Ein Vergleich mit dem BilMoG – Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, welches seit 01.01.2010 gilt sowie die Neuerungen im Leasing nach IAS 17 ergänzen die Ausführungen.</p>								
<b>Miet- und Leasingverträge in der Buchhaltung nach HB, StB und IFRS</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Donnerstag	25.10.2012	München	199,00	BV039	BVBC	9 LE
<p>Leasing ist eine Finanzierungsform, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dieses Seminar vermittelt die grundlegenden Kenntnisse über die rechtlichen, steuerlichen und bilanziellen Auswirkungen von Mobilien-Leasing. Jeder, der im Unternehmen die Leasing-Transaktionen verantwortet, egal ob Bilanz-, Rechts-, Steuerexperten oder Controller, werden von diesem Seminar begeistert sein. Sie lernen die Erscheinungsformen des Leasings kennen, bekommen einen Einblick in die bilanzielle Behandlung nach Handels- und Steuerrecht sowie in der internationalen Rechnungslegung und werden über die Auswirkungen des Leasings auf die Umsatzsteuer informiert. Besonderes Augenmerk gilt der bilanziellen Zuordnung der Leasinggüter zum Leasinggeber oder zum Leasingnehmer.</p>								
<b>Die bilanzielle Behandlung von Hard- und Software sowie immaterieller Wirtschaftsgüter</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Samstag	27.10.2012	Köln	199,00	NR009	LV Nordrhein	9 LE
<p>Die Bilanzierung und Bewertung von Hardware wirft immer wieder neue Probleme auf. Nicht zuletzt durch das GWG-Wahlrecht seit dem 01.01.2010 oder dem Wegfall der umgekehrten Maßgeblichkeit sind viele Zweifelsfragen hinsichtlich der Abgrenzung zwischen langlebigen und geringwertigen Wirtschaftsgütern sowie bzgl. der Nutzungsdauer und Abschreibungsarten aufgetaucht. Aber auch die Klassifizierung der Software als materieller oder immaterieller Vermögensgegenstand führt zu Problemen. Gehört die Software zur Hardware oder ist sie ein selbstständiges Wirtschaftsgut. Zum Seminar gehören auch Anmerkungen zum BMF-Schreiben vom 18.11.2005 über die bilanzsteuerliche Behandlung von ERP-Software sowie die Handhabung nach IAS/IFRS. Die Änderungen durch das BilMoG hinsichtlich des Aktivierungswahlrechts selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände werden ausführlich besprochen.</p>								
<b>Wochenlehrgang Anlagenbuchhalter/in (BVBC) mit Lernzielkontrolle</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Montag bis Samstag	05.-10.11. 2012	Lüdge	1178,10 (1594,60 für Nicht- mitglieder) zzgl. 208,25 EUR Prüfungs- gebühr	BV043	BVBC	51 LE
<p>Anlagenbuchhalter/innen sind gefragte Spezialisten in vielen Unternehmen. Sie besetzen wertvolle Schlüsselpositionen im Rechnungswesen und sind ein Experte für die langfristig eingesetzten Wirtschaftsgüter des Betriebs. Dazu gehören immaterielle Wirtschaftsgüter wie Rechte und Lizenzen, Sachanlagen wie Grundstücke, Gebäude und Außenanlagen sowie technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, aber auch Finanzanlagen in Form von Wertpapieren oder Beteiligungen an anderen Unternehmen. Anlagenbuchhalter/innen bringen sich bereits in der Planungsphase zusammen mit dem Controlling und den Anforderern der Investitionen beratend ein. Später dokumentieren sie im Rahmen der Abschlüsse die Wertveränderungen des Anlagevermögens durch Abschreibungen und Zuschreibungen. Hierbei hat der Anlagenbuchhalter nicht nur das nationale Recht der Handels- und Steuerbilanz zu kennen, sondern auch die internationale Rechnungslegung.</p> <p>Das Themengebiet des Anlagenbuchhalters umfasst aber auch Mieterein- und umbauten, Miet- und Leasingverträge sowie die Beantragung von Investitionszulagen und -zuschüssen. Das praxisorientierte Schulungskonzept des BVBC ist auf die beruflichen Anforderungen des Anlagenbuchhalters optimal ausgerichtet. Es bietet Debitoren- und Kreditorenbuchhaltern, Sachbearbeitern im Rechnungswesen und Controlling und Bilanzbuchhaltern eine umfangreiche Einarbeitung in diese umfangreiche Thematik.</p>								
<b>Latente Steuern</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Hahn</i>	Donnerstag	08.11.2012	Hamburg	199,00	BV045	BVBC	9 LE
<p>Die latenten Steuern haben im handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschluss aufgrund der Neuregelungen durch das BilMoG eine zentrale Bedeutung erlangt. In dem Seminar werden die Neuregelungen zu den latenten Steuern auf Basis der aktuellen Verlautbarungen des IDW und DRSC sowie der Kommentierungen in der Literatur systematisch behandelt. Fallbeispiele und Fallstudien runden das Programm ab. Darüber hinaus werden die noch verbleibenden Unterschiede zu den IFRS aufgezeigt und Einzelfragen, wie z. B. die Behandlung latenter Steuern bei Personengesellschaften oder bei Organschaften, konkret erläutert.</p>								

# BUCHFÜHRUNG / BILANZIERUNG

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrinheiten
<b>Vorbereitende Jahresabschlussarbeiten nach HB und StB</b>	<i>Dipl.-Fw. StB Wolfgang Börstinger</i>	Donnerstag / Freitag	08. / 09.11. 2012	Stuttgart	505,75 (672,35 für Nichtmitglieder)	BW026	LV Baden-Württemberg	18 LE
<p>Dieses Seminar bereitet Sie umfangreich auf den Jahresabschluss 2012 vor. Teilweise werden bekannte Themen in Erinnerung gerufen, teilweise aber auch topaktuelle Neuerungen für den handels- und steuerrechtlichen Abschluss vorgestellt. Aus dem Inhalt: Der Jahresabschluss als Informationsmittel; Ordnungsgemäße Erstellung des Jahresabschlusses; Darstellungsformen der Bilanz, Bilanzierungsfristen, Prüfung, Feststellung und Offenlegung; GoB; Bewertung der Vermögensgegenstände bzw. Wirtschaftsgüter des Anlage- und Umlaufvermögens; Bewertung immaterieller Wirtschaftsgüter; Rechnungsabgrenzungsposten; Bewertung von Rückstellungen; Steuerfreie Rücklagen und ihre Auswirkung auf den Gewinn eines Unternehmens; Abgrenzungsfragen in Bezug auf Anschaffungs- und Herstellungskosten zu Erhaltungsaufwendungen.</p>								
<b>Grundlagen der Konzernrechnungslegung</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Hahn</i>	Montag / Dienstag	26. / 27.11. 2012	München	392,70	BV048	BVBC	9 LE
<p>Die Konzernrechnungslegung wird immer mehr zu einem Aufgabenfeld der Bilanzbuchhalter. In dem Seminar werden die einzelnen bilanziellen und organisatorischen Schritte zur Erstellung des Konzernabschlusses in geschlossener Form behandelt und anhand einer Reihe von Fallstudien verdeutlicht. Dabei wird sowohl auf die HGB-Vorschriften auf Basis des BilMoG als auch die – nur noch im Detail unterschiedlichen – Konsolidierungsvorschriften nach IFRS konkret eingegangen. Darstellungen zur Segmentberichterstattung runden das Programm ab.</p>								
<b>Jahresabschlussseminar</b>	<i>Dipl.-Kfm. Joachim Schönfeldt, Dipl.-Kfm. Norbert Pließ</i>	Freitag / Samstag	30.11. / 01.12.2012	Erfurt	180,00	TH1202	LV Thüringen / IHK Erfurt	18 LE
<p>Dieses Seminar bietet eine ideale Grundlage für die Erstellung des Jahresabschlusses 2012 mit allen wichtigen Informationen aus dem Handels-, Steuer- und Gesellschaftsrecht. Zudem werden Ausblicke auf künftige Rechtsänderungen gegeben.</p>								
<b>HGB Update – BilMoG in der Praxis</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Hahn</i>	Freitag	07.12.2012	Stuttgart-Herrenberg	199,00	BV051	BVBC	9 LE
<p>In dem Seminar werden die Regelungen, die für die aktuellen Jahres- und Konzernabschlüsse nach HGB relevant sind, systematisch aufgezeigt und aufbereitet. Insbesondere wird gezeigt, welche Auswirkungen die Rechtsfortbildung durch die betriebliche Bilanzierungspraxis, die berufsständischen Verlautbarungen (IDW, DRSC etc.) sowie die Bilanzkommentare auf die Bilanzierung haben. Dabei werden auch die Ergebnisse empirischer Untersuchungen zur – durchaus unterschiedlichen – Umsetzung des neuen HGB (BilMoG) in der Praxis vorgestellt.</p>								
<b>Jahresabschluss und Steuergestaltung</b>	<i>Referententeam</i>	Freitag / Samstag	07. / 08.12. 2012	Berlin	200,00	BB005	LV Berlin/Brandenburg	11 LE
<p>Aktuelles zum Jahresabschluss 2012 – wie gewohnt die aktuellen Änderungen, die beim Jahresabschluss 2012 zu beachten sind.</p>								
<b>Die Verwaltung und Bilanzierung des Anlagevermögens – von den Grundlagen bis zum Jahresabschluss</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Donnerstag / Freitag	13. / 14.12. 2012	Erfurt	392,70	BV052	BVBC	18 LE
<p>Die Verwaltung des Anlagevermögens wird immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. So gilt es, permanent die aktuelle Rechtsprechung zu beobachten. Beispielsweise hat die Bundesregierung mit den Einkommensteuer-Änderungsrichtlinien 2008 und letztlich per 01.01.2010 wesentlich die Abschreibungsmöglichkeiten für GWG verändert. Das Seminar behandelt intensiv die Fragen der Abgrenzung von Investitions- und Erhaltungsaufwendungen sowie die Trennung immaterieller und materieller Wirtschaftsgüter. Praktische Tipps zur direkten Umsetzung im eigenen Betrieb werden vermittelt, so auch die Durchführung der Inventur anhand eines barcodegestützten Anlageninventursystems. Einige Aufgaben vertiefen das erlernte Wissen. Ein Taschenrechner und Textmarker sind mitzubringen.</p>								
<b>Der Jahresabschluss im Anlagevermögen nach HB, StB und IFRS</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Montag	17.12.2012	Hockenheim	199,00	BV053	BVBC	9 LE
<p>Der Jahresabschluss ist die Krönung im Rechnungswesen. Alle Beteiligten sind hochkonzentriert, um möglichst Fehler zu vermeiden. Dennoch kommt es immer wieder vor, dass erst kurz vor Schluss neue Erkenntnisse verarbeitet werden müssen. Eine Checkliste zum Jahresabschluss im Anlagevermögen soll Ihnen dabei helfen, möglichst zügig alle Vorbereitungen zu treffen und dabei noch Zeit und Geld zu sparen. Die weiteren Themen sind die Inventur im Anlagevermögen, die Behandlung von Grundvermögen und Betriebs- und Geschäftsausstattung, Anlagen im Bau zum Bilanzstichtag und Anlagenabgänge mit Gewinnen und Verlusten. Holen Sie sich bei diesem Seminar Tipps und Tricks, wie Sie zukünftig Ihren Abschluss ausführlich, intensiv, nach HB/SB und IFRS in kürzerer Zeit und im Sinne der Unternehmensziele „compliant“ meistern können.</p>								

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrinheiten
<b>Die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung (Halbtagesseminar)</b>	<i>Dipl.-oec. Marco Schumacher</i>	Montag	30.01.2012	Stuttgart	113,05 (154,70 für Nichtmitglieder)	BW001	LV Baden-Württemberg	5 LE
<p>Die Veranstaltung befasst sich zunächst mit grundsätzlichen Aufgaben und Teilgebieten des Rechnungswesens, bevor eine ausführliche Abgrenzung der Grundbegriffe erfolgt. Anhand zahlreicher Beispiele werden Kosten und Leistungen, Aufwand und Ertrag oder Anders- und Zusatzkosten einander gegenübergestellt. Anschließend wird auf die Systematisierung von Kostenrechnungssystemen eingegangen, indem die Unterschiede zwischen Voll- und Teilkostenrechnung und der Ist-, Normal-, und Plankostenrechnung erläutert werden.</p>								
<b>Prozess- und Qualitätsmanagement im Unternehmen – Wissen und Transparenz im Unternehmen</b>	<i>Bernhard Weiß</i>	Mittwoch bis Samstag	21.-24.03. 2012	Wiesbaden	725,00	BV013	BVBC	35 LE
<p><b>Tag 1:</b>                      Prozessorientiertes Denken und Handeln                      Im Rahmen dieses Planspiels steuern Sie einen Tag lang ein Unternehmen durch ganz alltägliche Situationen: Kunden erteilen Aufträge, Ihr Team realisiert diese – was oftmals anders abläuft als beabsichtigt. Aus dieser Situation heraus beginnen Sie, Qualität im Sinne von Merkmalen und Leistungen systematisch und zielgerichtet zu verbessern. Unterstützt durch den Moderator lernen Sie Methoden „aus der Praxis für die Praxis“ kennen, mit deren Hilfe Sie Transparenz schaffen, Fehlleistungen erkennen, analysieren und bewerten, Prioritäten festlegen und Entscheidungen auf Basis gesicherter Erkenntnisse treffen, um Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.</p> <p><b>Tag 2:</b>                      Six Sigma Yellow Belt                      Als Fortsetzung des Planspiels vom Tag 1 lernen Sie eine äußerst leistungsfähige und international anerkannte Plattform kennen, mit deren Hilfe Sie wirksames Prozess- und Projektmanagement betreiben können. Die Veranstaltung gliedert sich in 2 Teile: 1. Permanente Prozessverbesserung mit Werkzeugen und Methoden zur systematischen Steuerung und Optimierung von betrieblichen Abläufen: dies beginnt mit der Erhebung der Ist-Situation und führt über Analyse, Alternativen-Entwicklung, Lösungs-Auswahl und Realisierung zur Erfolgs-Kontrolle 2. Der Faktor Mensch in diesem Umfeld: in all den angesprochenen Situationen sind es Menschen, die Entscheidungen treffen, diese umsetzen und dann mit dem Ergebnis leben. Aus diesem Grund beleuchten wir in diesem Kapitel: Wie sehe ich mich selbst und wie sehen mich die anderen? Verstehen und verstanden werden – wissenswertes zum Thema Kommunikation, Standpunkte – jeder hat einen und alle sind verschieden, Erfolgsfaktoren Motivation, Selbstbestimmung und Wertschätzung, Aggression und Blockaden erkennen, entschärfen und beseitigen. Die Inhalte werden mit Gruppenarbeiten und Übungsaufgaben vertieft. Den Abschluss bildet die Verleihung des weltweit begehrten Six Sigma Yellow Belt- Zertifikates.</p> <p><b>Tag 3 und 4:</b>                      Wissen und Transparenz im Unternehmen: Kennzahlen – vom ‚Vermuten‘ zum ‚Wissen‘                      Diese beiden Tage werden maßgeblich bestimmt durch ein mehrstufiges Planspiel. Die Teilnehmer bauen im Rahmen eines Modell-Unternehmens systematisch und Zug um Zug ein vernetztes Kennzahlen-System bis hin zu einer Balance Scorecard und einem Unternehmens-Cockpit mit 360°-Sicht auf. Im Vordergrund steht dabei, die höchst anspruchsvolle Aufgabe der Kennzahlen-Ermittlung mit den Möglichkeiten der praktischen Umsetzung zu verbinden. Wir wollen den Weg hin zu einem bedarfsgerechten, gelebten Kennzahlen-System zeigen. Hier die Schwerpunkt-Themen: 1. Hintergrund-Wissen zu Kennzahlen und -Systemen 2. Interessantes zu Basis-Kennzahlen aus G&amp;V, Bilanz, Cash Flow und Geschäftswert 3. Kennzahlen-Urgestein: Unternehmens-Visionen, -Ziele und -Strategien 4. Werkzeuge, Methoden und Vorgehensweisen zur Kennzahlen-Entwicklung 5. Wechselwirkungen, Abhängigkeiten und Treiber-Funktionen 6. Verankerung in den Geschäfts-Prozessen und der Organisation 7. Balanced Scorecard und Unternehmens-Cockpit: Rundum-Sicht im Unternehmen oder von der Verbindung der Kennzahlen, Unternehmens-Prozesse und dem realen Leben</p>								
<b>Liquiditätsmanagement für kleine und mittelständische Unternehmen</b>	<i>Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen</i>	Mittwoch	28.03.2012	Nürnberg	199,00	BV016	BVBC	9 LE
<p>Eine der wichtigsten Controlling-Aufgaben ist die Planung und Sicherung der Zahlungsfähigkeit, der Liquidität eines Unternehmens. Schon wenige Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle können selbst im Kern gesunde Betriebe akut in ihrer Existenz bedrohen. Eine aussagefähige Liquiditätsplanung und -steuerung hilft dabei, sich abzeichnende Zahlungsengepässe zu erkennen und bietet betroffenen Betrieben die Möglichkeit, rechtzeitig aktiv zu werden. Basis und Ausgangspunkt der Liquiditätsplanung ist die ohnehin notwendige operative Unternehmensplanung, die um wichtige Aspekte erweitert und angepasst werden muss. Neben dem operativen Aspekt müssen zwingend auch strategische Vorgaben und Rahmenbedingungen bedacht und in die Liquiditätsplanung einbezogen werden. Im Seminar wird Ihnen in kompakter Form gezeigt, worauf Sie achten müssen, wenn Sie in Ihrem Betrieb oder im Unternehmen eines Kunden eine Liquiditätsplanung und -steuerung implementieren wollen. Zudem werden ausgewählte Kennzahlen und Steuerungsmaßnahmen vorgestellt und diskutiert. Außerdem wird Ihnen gezeigt, warum die Befassung mit dem Thema Working-Capital hilft, die Liquiditätslage kurz- und langfristig signifikant zu verbessern. Abschließend wird dargestellt, welche Bankunterlagen für Kreditgespräche benötigt werden und wie Sie sich oder Ihre Mandanten auf ein Bankgespräch vorbereiten.</p>								

# CONTROLLING

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
<b>Workshop: Ausgewählte Kennzahlen zur Planung, Kontrolle und Steuerung der Liquidität – mit Excel-Anwendung</b>	<i>Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen</i>	Donnerstag	10.05.2012	Bochum	199,00	BV019	BVBC	9 LE
<p>Gerade wenn es um die Planung, Steuerung und Sicherung der Liquidität im Unternehmen geht, kommen Kennzahlen zum Einsatz. Alleine die Fülle möglicher Kennziffern für den Bereich Liquidität „erschlägt“ viele Anwender. Sie wissen oft nicht genau, welche Kennzahlen wirklich wichtig sind und welche Aussagekraft sich hinter einer einzigen kompakten Zahl oder einem Kennzahlensystem verbirgt. Es besteht die Gefahr von Fehlinterpretationen und -entscheidungen. Das Seminar soll Abhilfe schaffen. Es werden fünf besonders wichtige Kennzahlen und Kennzahlensysteme ausführlich vorgestellt und detailliert mit Praxisbeispielen erläutert. Bei der Kennzahlenauswahl wurde auf einen hohen Praxisbezug und regelmäßige Anwendung im Unternehmen geachtet. Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, nachdem die grundlegenden Zusammenhänge erklärt wurden, sich im zweiten Teil des Seminars unter Anleitung selbst mit der Erstellung dieser zentralen Kennzahlen für ihren Betrieb oder den von Mandanten zu befassen. Zum Seminar gehört ein Excel-Tool zur sofortigen Anwendung.</p>								
<b>Von der Finanzbuchhaltung zum Controlling</b>	<i>Dipl.-Kfm. Michael Edinger</i>	Donnerstag / Freitag	24. / 25.05. 2012	Mannheim	505,75 (672,35 für Nichtmitglieder)	BW010	LV Baden-Württemberg	18 LE
<p>Das Rechnungswesen ist ein dem Unternehmer dienendes Instrument, das er zur Dokumentation, Analyse, Planung und Steuerung finanzwirtschaftlicher und kostenrechnerischer Vorgänge nutzt. Folgende Inhalte des Rechnungswesens sind dem Controlling zuzuordnen: Bilanzaufbereitung und Bilanzanalyse, Aufbereitung und Auswertung der GuV, Betriebsabrechnung über den BAB, Kalkulation und Entscheidungen auf Basis der DB-Rechnung. Das Controlling reicht aber noch in weitere Bereiche des Unternehmens hinein und wirkt bei der Formulierung von Unternehmenszielen mit und erstellt Prognosen. Die Inhalte des Seminars sind: Grundbegriffe des Controlling, Basel II, Finanzierungen und neue Trends, Rentabilitätskennziffern, Cash-Flow-Analyse, Kosten-, Prozesskosten-, Zielkostenrechnung, BSC und vieles mehr.</p>								
<b>Balanced Scorecard</b>	<i>Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen</i>	Freitag	25.05.2012	Solingen	199,00	NR005	LV Nordrhein	9 LE
<p>In jedem Unternehmen werden Tag für Tag unzählige Informationen, Zahlen und Daten generiert und verarbeitet. Viele Informationen benötigen Unternehmer, Führungskräfte, Steuerberater oder andere Dritte, um sich über die Leistungsfähigkeit, die Stärken und ggf. Schwächen eines Unternehmens zu informieren. Andere Angaben sind weniger wichtig und müssen sich nicht oder nicht permanent im Blickfeld der Führungskräfte eines Unternehmens befinden. Mit Kennzahlen ist es möglich, einen Betrieb mit nur wenigen ausgewählten Informationen zu steuern und gezielt Verbesserungen umzusetzen. Welche Kennzahlen dazu geeignet sind und auf welche Bedingungen geachtet werden muss, wird in diesem Seminar in kompakter Form gezeigt.</p>								
<b>Bitroller-Woche: Vom Bibu zum Controller</b>	<i>Dipl.-Kfm. Michael Edinger, Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen, Dipl.-Kfm. Jochen Treuz</i>	Dienstag bis Samstag	12.-16.06. 2012	Bremen	895,00	BV026	BVBC	42 LE
<p>Gerade in klein- und mittelständischen Unternehmen werden Controllingaufgaben häufig vom Bilanzbuchhalter wahrgenommen, der somit oft mit neuen Aufgaben betraut wird. Das Seminar gibt einen Einblick in die typischen Arbeiten des Controllers. Aus dem Inhalt: Controlling-Grundlagen für Bilanzbuchhalter, der Business- oder Geschäftsplan – nicht nur für Existenzgründer sinnvoll (mit praktischer Übung zur Erstellung eines eigenen Businessplans – Notebook mitbringen!), operatives und strategisches Controlling, Internationale Bilanzierung: IFRS / IAS, Analyse von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung mit Fallbeispielen, Zahlungsfähigkeit und Investitionen im Unternehmen.</p>								
<b>Liquiditätsmanagement für kleine und mittelständische Unternehmen</b>	<i>Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen</i>	Samstag	23.06.2012	Göttingen	199,00	ND003	LV Norddeutschland	8 LE
<p>Im Seminar wird Ihnen in kurzer, kompakter Form gezeigt, worauf Sie achten müssen, wenn Sie in Ihrem Betrieb oder im Unternehmen eines Kunden eine Liquiditätsplanung und -steuerung implementieren wollen. Zudem werden ausgewählte Kennzahlen und Steuerungsmaßnahmen vorgestellt und diskutiert. Außerdem werden wichtige Themen wie Verbesserung des Working-Capital und Anforderungen an aussagefähige Bankunterlagen angesprochen. Zu allen Themengebieten werden zahlreiche Beispiele und Anwendungsszenarien gezeigt.</p>								
<b>Die Kostenträgerstückrechnung und die kurzfristige Erfolgsrechnung (Halbtagesseminar)</b>	<i>Dipl.-oec. Marco Schumacher</i>	Dienstag	26.06.2012	Ulm	113,05 (154,70 für Nichtmitglieder)	BW013	LV Baden-Württemberg	5 LE
<p>Im Rahmen der Kostenträgerstückrechnung werden verschiedene Verfahren vorgestellt, um den auf ein einzelnes Produkt entfallenden Gewinn zu ermitteln. Dies kann mittels Äquivalenzziffern, Divisions-, Zuschlags-, und Kuppelkalkulation geschehen. Im Gegensatz dazu steht bei der Kostenträgerzeitrechnung der Gewinn in einer gewissen Periode im Mittelpunkt. Hierbei stehen das Umsatzkosten- und das Gesamtkostenverfahren zur Verfügung.</p>								

# CONTROLLING

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
<b>Sanierungsberatung/ Turnaround aus Beratersicht</b>	<i>Referententeam</i>	Samstag	08.09.2012	Berlin	140,00	BB004	LV Berlin/Brandenburg	7 LE
<p>Sanierung und Turnaround aus Beratersicht, Blick „hinter die Kulissen“, Chancen und Aufgaben des BiBu/Controllers in dieser Situation, Aufbereitung der Unternehmensdaten, Erstellung von Fortführungsprognosen.</p>								
<b>Kostenrechnung für Praktiker</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Deimel</i>	Donnerstag	20.09.2012	Bonn	199,00	BV030	BVBC	9 LE
<p>Der Wettbewerb wird für viele Unternehmen schärfer und auch die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ändern sich sehr rasch. Aus diesen Gründen ist es für Bilanzbuchhalter und Controller notwendig, eine aussagekräftige Kosten- und Leistungsrechnung als Informationsinstrument zu haben. Dieser praxisorientierte Workshop vermittelt Ihnen aufbauend auf den Grundlagen der Voll- und Teilkostenrechnung einen vertieften Einblick in den Aufbau einer Kostenrechnung im Unternehmen. Neben den grundlegenden Anwendungs- und Auswertungsmöglichkeiten betriebswirtschaftlicher Kontroll- und Steuerungsverfahren stehen hier Implementierungsaspekte im Unternehmen im Vordergrund.</p>								
<b>Liquiditätsmanagement für kleine und mittel- ständische Unternehmen</b>	<i>Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen</i>	Mittwoch	26.09.2012	Kassel	199,00	BV032	BVBC	9 LE
<p>Eine der wichtigsten Controlling-Aufgaben ist die Planung und Sicherung der Zahlungsfähigkeit, der Liquidität eines Unternehmens. Schon wenige Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle können selbst im Kern gesunde Betriebe akut in ihrer Existenz bedrohen. Eine aussagefähige Liquiditätsplanung und -steuerung hilft dabei, sich abzeichnende Zahlungseingänge zu erkennen und bietet betroffenen Betrieben die Möglichkeit, rechtzeitig aktiv zu werden. Basis und Ausgangspunkt der Liquiditätsplanung ist die ohnehin notwendige operative Unternehmensplanung, die um wichtige Aspekte erweitert und angepasst werden muss. Neben dem operativen Aspekt müssen zwingend auch strategische Vorgaben und Rahmenbedingungen bedacht und in die Liquiditätsplanung einbezogen werden. Im Seminar wird Ihnen in kompakter Form gezeigt, worauf Sie achten müssen, wenn Sie in Ihrem Betrieb oder im Unternehmen eines Kunden eine Liquiditätsplanung und -steuerung implementieren wollen. Zudem werden ausgewählte Kennzahlen und Steuerungsmaßnahmen vorgestellt und diskutiert. Außerdem wird Ihnen gezeigt, warum die Befassung mit dem Thema Working-Capital hilft, die Liquiditätslage kurz- und langfristig signifikant zu verbessern. Abschließend wird dargestellt, welche Bankunterlagen für Kreditgespräche benötigt werden und wie Sie sich oder Ihre Mandanten auf ein Bankgespräch vorbereiten.</p>								
<b>Controlling-Werkzeug- kasten für kleine und mittelständische Unternehmen</b>	<i>Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen</i>	Samstag	29.09.2012	Koblenz	199,00	RPS009	LV Rheinland-Pfalz/ Saarland	7 LE
<p>Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern fundiertes Wissen zum Thema Kostenrechnung und Controlling, deren Aufgaben, Nutzen und Einsatzmöglichkeiten in kleinen und mittelständischen Betrieben zu vermitteln. Dabei stehen Praktikabilität und Anwendbarkeit absolut im Vordergrund. Im Seminar wird vor allem anhand praktischer Beispiele und Erfahrungen gezeigt, wie eine Kostenrechnung eingeführt werden kann und welche Controlling Instrumente sich besonders für den Einsatz in kleineren Betrieben eignen.</p>								
<b>Workshop: Konzeption einer individuellen Balan- ced-Scorecard für kleine und mittelständische Unternehmen</b>	<i>Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen</i>	Dienstag	02.10.2012	Mannheim	199,00	BV036	BVBC	9 LE
<p>In jedem Unternehmen werden täglich zahllose Informationen, Zahlen und Daten generiert und verarbeitet. Viele Informationen benötigen Unternehmer, Führungskräfte oder Dritte, um sich über die aktuelle und die voraussichtliche künftige Lage eines Unternehmens zu informieren. Andere Angaben sind hingegen weniger wichtig und müssen nicht bzw. nicht ständig im Blickfeld des genannten Personenkreises sein. Die Kunst ist es daher, aus der Fülle vorhandener Daten die für einen Betrieb und dessen Führungskräfte relevanten Informationen herauszufiltern, um das Unternehmen zu steuern. Weniger ist hier oft mehr! Mit Kennzahlen ist es möglich, einen Betrieb mit wenigen ausgewählten Informationen zu steuern und zu entwickeln. Welche Kennzahlen hierfür geeignet sind und auf welche Bedingungen geachtet werden muss, wird in diesem Seminar in kompakter Form gezeigt. Einzelkennzahlen haben den Nachteil, dass sie oft nur einen geringen Aussagewert besitzen. Erst im Zusammenspiel mit anderen Größen erschließt sich ihr Nutzen vollständig. Besonders geeignet sind Kennzahlensysteme wie die Balanced-Scorecard, die Zusammenhänge und Abhängigkeiten aufzeigen. Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, nachdem Sie die grundlegenden Zusammenhänge erklärt bekommen haben, im zweiten Teil des Seminars eine Scorecard in den wesentlichen Zügen selbst zu entwickeln.</p>								
<b>Die Teilkostenrechnung (Halbtagesseminar)</b>	<i>Dipl.-oec. Marco Schumacher</i>	Dienstag	09.10.2012	Stuttgart	113,05 (154,70 für Nicht- mitglieder)	BW022	LV Baden-Württemberg	9 LE
<p>Die Konzepte der Voll- und Teilkostenrechnung werden zunächst einander gegenüber gestellt und ihre Vor- und Nachteile deutlich gemacht. Als zentrales Instrument wird im Anschluss die ein- und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung ausführlich vorgestellt. Auch auf die verschiedenen Möglichkeiten der Einbettung der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung wird Wert gelegt.</p>								

# JAHRESÜBERSICHT

Datum	Wochentag	Ort	Thema	Kenn-Nr.	Seite
15.01.2012	Sonntag	Bonn	Vorbereitung zur Bilanzbuchhalterprüfung Teil C Optimales Präsentieren Ihrer Ergebnisse / Infotainment	BV001	40
21.01.2012	Samstag	Berlin	Aktuelle Änderungen in der Lohnbuchhaltung	BB001	10
21.01.2012	Samstag	Koblenz	Steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel	RPS001	46
26.01.2012	Donnerstag	Online	Abgrenzung Gebäude und Betriebsvorrichtung (Online-Seminar)	BWON001	37
27.01.2012	Freitag	Hannover	Risikomanagement für kleine und mittelständische Unternehmen	ND001	10
28.01.2012	Samstag	Hannover	Steuerliche Änderungen im Jahresabschluss	ND002	46
30.01.2012	Montag	Stuttgart	Die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung (Halbtagesseminar)	BW001	20
02.02.2012	Donnerstag	Goslar	HGB Update – BilMoG in der Praxis	BV002	11
04.02.2012	Samstag	Mainz	Das aktuelle Reisekostenrecht im Lichte der neuesten Rechtsentwicklungen	RPS002	10
07.02.2012	Dienstag	Nürnberg	Latente Steuern	BV003	11
23.02.2012	Donnerstag	Dresden	Anlagenbuchhaltung – Basiswissen für Ein- und Umsteiger	BV004	11
24.02.2012	Freitag	Dresden	Die Bilanzierung von Hard- und Software und anderen immateriellen Wirtschaftsgütern	BV005	11
24.02.2012	Freitag	Erfurt	Aktuelle Rechtsentwicklung Umsatzsteuer – Neue anzuwendende Vorschriften	BV006	46
25.02.2012	Samstag	Düren	Umsatzsteuer aktuell	NR001	46
25. / 26.02. 2012	Samstag / Sonntag	Bonn	Orientierung und Aktivierung auf dem Arbeitsmarkt (Block 1) Bewerbungstraining – wie Sie lernen weniger Absagen und mehr Einladungen zu erhalten (Block 2)	BV007	42
27.02.2012	Montag	Online	Überblick über die Abschreibungen im Anlagevermögen (Online-Seminar)	BWON002	37
29.02.2012	Mittwoch	Ulm	Hard- und Software und andere immaterielle Wirtschaftsgüter richtig bilanzieren! (Halbtagesseminar)	BW002	11
05. / 06.03. 2012	Montag / Dienstag	Karlsruhe	Karlsruher Bilanzierungstage – Die Aktiv- und Passivseite des Jahresabschlusses	BW003	11
09.03.2012	Freitag	Darmstadt	Umsatzsteuer in der EU und zum Drittland (Lieferungen, Reihengeschäfte, sonstige Leistungen)	BV008	46
09.03.2012	Freitag	Sasbachwalden	Business Knigge „Mehr Erfolg mit Stil“ (Halbtagesseminar), im Anschluss Weinverkostung	BW004	40
10.03.2012	Samstag	Sasbachwalden	Ohne soziale Kompetenzen droht der Flop im Job!? im Anschluss Mitgliederversammlung	BW005	40
10.03.2012	Samstag	Düsseldorf	Aktuelles Arbeitsrecht	NR002	10
10. / 11.03. 2012	Samstag / Sonntag	Bonn	Selbstmarketing und Vorstellungsgespräch – wie Sie lernen überzeugend aufzutreten (Block 1 + 2)	BV009	42
13.03.2012	Dienstag	Bonn	Mit der eigenen Website erfolgreich die Werbetrommel rühren	BV010	43
13.03.2012	Dienstag	Online	Die Kostenartenrechnung (Online-Seminar)	BWON003	37
15. / 16.03. 2012	Donnerstag / Freitag	Kassel	Grundlagen der Konzernrechnungslegung	BV011	11
16.03.2012	Freitag	Bonn	Alles was Recht ist – Juristisches Grundlagenwissen für selbstständige Bilanzbuchhalter	BV012	43
17.03.2012	Samstag	Bonn	Excel für Fortgeschrittene	NR003	34
17.03.2012	Samstag	Koblenz	Aktuelles zur Körperschaftsteuer 2012	RPS003	47
17.03.2012	Samstag	Magdeburg	Forderungsmanagement im Unternehmen	SH001	10
21. / 22.03. 2012	Mittwoch / Donnerstag	Heilbronn	Grundlagen der Umsatzsteuer	BW006	47
21.-24.03. 2012	Mittwoch bis Samstag	Wiesbaden	Prozess- und Qualitätsmanagement im Unternehmen – Wissen und Transparenz im Unternehmen	BV013	20
23.03.2012	Freitag	Dreieich	Vervollständigung des Haushalts um Ziele und Kennzahlen sowie interne Leistungsverrechnung (ILV)	BV014	37
24.03.2012	Samstag	München	Elektronische Belegerfassung und Archivierung im Anschluss Mitgliederversammlung	BY007	10
24.03.2012	Samstag	Berlin	Mitgliederversammlung und im Anschluss Aktuelles Bilanzsteuerrecht, Umgang mit dem Finanzamt im Einspruchs- und Voranmeldungsverfahren	BB003	47
24.03.2012	Samstag	Wiesbaden	E-Bilanz im Anschluss Mitgliederversammlung	HE001	47

# JAHRESÜBERSICHT

Datum	Wochentag	Ort	Thema	Kenn-Nr.	Seite
24.03.2012	Samstag	Werl	Arbeitsrecht im Anschluss Mitgliederversammlung	WL1201	10
26. / 27.03.2012	Montag / Dienstag	Freiburg	Kreditoren- und Debitoren-Tagung	BV015	12
27.03.2012	Dienstag	Stuttgart	Rechtliche Aspekte der Selbstständigkeit (Halbtagesseminar)	BW007	43
28.03.2012	Mittwoch	Nürnberg	Liquiditätsmanagement für kleine und mittelständische Unternehmen	BV016	20
28. / 29.03.2012	Mittwoch / Donnerstag	Goslar	Die Verwaltung und Bilanzierung des Anlagevermögens – von den Grundlagen bis zum Jahresabschluss	BV017	12
30.03.2012	Freitag	Goslar	Anlagevermögen nach IAS/IFRS	BV018	34
24.04.2012	Dienstag	Online	Die Kostenstellenrechnung (Online-Seminar)	BWON004	38
26.04.2012	Donnerstag	Neuss	Aktuelles BilMoG	NR004	12
27. / 28.04.2012	Freitag / Samstag	Sasbachwalden	Konflikte eine Rohrbombe oder Chance? Umgang mit Konflikten und Lösungsstrategien	BW008	40
03. / 04.05.2012	Donnerstag / Freitag	Heidelberg	Grundlagen der Konzernrechnungslegung	BW009	12
05.05.2012	Samstag	Augsburg	Einnahmen- / Überschussrechnung	BY008	12
10.05.2012	Donnerstag	Bochum	Workshop: Ausgewählte Kennzahlen zur Planung, Kontrolle und Steuerung der Liquidität – mit Excel-Anwendung	BV019	22
11.05.2012	Freitag	Frankfurt / Main	Abgabenordnung	BV020	47
13. / 14.05.2012	Sonntag / Montag	Freiburg	Selbstständig als Büroservice – „Erfolg und Erfüllung als selbstständige(r) Bilanzbuchhalter(in) / Controller(in)“	BV021	43
17.-20.05.2012	Donnerstag bis Sonntag	Hamburg	Steuerwoche	BV022	47
21.05.2012	Montag	Online	Abgrenzung materieller und immaterieller Wirtschaftsgüter (Online-Seminar)	BWON005	38
23.05.2012	Mittwoch	Frankfurt / Main	Existenzgründertag – selbstständig als Lohn-Buchführungs-Büro	BV023	43
24. / 25.05.2012	Donnerstag / Freitag	Mannheim	Von der Finanzbuchhaltung zum Controlling	BW010	22
25.05.2012	Freitag	Solingen	Balanced Scorecard	NR005	22
08.06.2012	Freitag	Bonn	Die eigene Website – Tipps und Tricks für Fortgeschrittene	BV024	43
08.06.2012	Freitag	Erfurt	Umsatzsteuertag 2012	TH1201	47
09.06.2012	Samstag	Brühl bei Köln	Praktikerseminar – Die Umstellung auf IFRS als Projekt	BV025	12
12.06.2012	Dienstag	Online	Die Neuerungen bei den Leasingverhältnissen nach IAS 17 (Online-Seminar)	BWON006	38
12.-16.06.2012	Dienstag bis Samstag	Bremen	Biltroller-Woche: Vom Bibu zum Controller	BV026	22
14.06.2012	Donnerstag	Stuttgart	Aufbau eines Business-Plans für Selbstständige (Halbtagesseminar)	BW011	44
14. / 15.06.2012	Donnerstag / Freitag	Köln	Bilanzierung und Bewertung des Anlagevermögens	NR006	14
16.06.2012	Samstag	Neustadt	Handlungsfähig in Konfliktsituationen	RPS005	40
18.-23.06.2012	Montag bis Samstag	Mannheim	Modul 1 – IFRS Grundlagenteil	BW012	34
22.06.2012	Freitag	Hürth bei Köln	Praktikerseminar Umsatzsteuer – wichtige Grundlagen für die Praxis	BV027	48
23.06.2012	Samstag	Göttingen	Liquiditätsmanagement für kleine und mittelständische Unternehmen	ND003	22
23.06.2012	Samstag	Klingenmünster	Work-Life-Balance: Job und Privatleben im harmonischen Gleichgewicht	RPS006	40
25. / 26.06.2012	Montag / Dienstag	Bochum	IFRS-Update mit den Neuerungen im Leasing	BV028	34
26.06.2012	Dienstag	Ulm	Die Kostenträgerstückrechnung und die kurzfristige Erfolgsrechnung (Halbtagesseminar)	BW013	22
03.07.2012	Dienstag	Stuttgart	Erfolgreiches Liquiditätsmanagement	BW023	10
06.07.2012	Freitag	Pforzheim	Miet- und Leasingverträge nach HB, StB und IFRS mit den Neuerungen nach IAS 17	BW014	14
16.-21.07.2012	Montag bis Samstag	Sasbachwalden	Sommerakademie: Wochenlehrgang Anlagenbuchhalter/in (BVBC) mit Lernzielkontrolle	BW015	14
18.08.2012	Samstag	Frankfurt / Main	Fallstudien zu ausgewählten Problemfeldern der HGB-Rechnungslegung mit Auswirkung auf latente Steuern	HE002	14

# JAHRESÜBERSICHT

Datum	Wochentag	Ort	Thema	Kenn-Nr.	Seite
27. / 28.08. 2012	Montag / Dienstag	Stuttgart	IFRS-Kompaktkurs mit den aktuellen Neuerungen (Version 3.0) im Überblick	BW016	35
08.09.2012	Samstag	Berlin	Sanierungsberatung/Turnaround aus Beratersicht	BB004	24
08.09.2012	Samstag	Köln	Excel für Anfänger und leicht Fortgeschrittene	NR007	34
12. / 13.09. 2012	Mittwoch / Donnerstag	Weinheim	3. Deutsche Anlagenbuchhalter-Tagung 2012	BV029	14
14. / 15.09. 2012	Freitag / Samstag	Sasbachwalden	Die Führungskraft in der Sandwich-Position – Führungs-kompetenzen und Führungsinstrumente	BW017	42
17.-20.09. 2012	Montag bis Donnerstag	Mannheim	Modul 2.1 – IFRS Hauptteil	BW018	35
20.09.2012	Donnerstag	Bonn	Kostenrechnung für Praktiker	BV030	24
21.09.2012	Freitag	Kassel	Anwendung der Steuerschuldumkehr in Deutschland und in der EU	BV031	48
22.09.2012	Samstag	Rüsselsheim	Miet- und Leasingverträge in der Buchhaltung nach HB, StB und IFRS	HE003	15
22.09.2012	Samstag	Mainz	Wirkungsvolle und überzeugende Präsentationen	PRS008	42
24.09.2012	Montag	Online	Sachanlagen nach IAS 16 (Online-Seminar)	BWON007	38
26.09.2012	Mittwoch	Kassel	Liquiditätsmanagement für kleine und mittelständische Unternehmen	BV032	24
26. / 27.09. 2012	Mittwoch / Donnerstag	Stuttgart	Anlagenbuchhaltung in der Kommunalen Doppik in Baden-Württemberg	BW019	15
27.09.2012	Donnerstag	Bonn	Existenzgründertag – selbstständig als Lohn-Buchführungs-Büro	BV033	44
28.09.2012	Freitag	Bonn	Alles was Recht ist – Juristisches Grundlagenwissen für selbstständige Bilanzbuchhalter	BV034	44
28.09.2012	Freitag	Berlin	Abgabenordnung	BV035	48
28.09.2012	Freitag	Stuttgart	Latente Steuern	BW020	16
28.09.2012	Freitag	Düsseldorf	Anlagevermögen nach IAS/IFRS und HGB Vergleich	NR008	16
29.09.2012	Samstag	Koblenz	Controlling-Werkzeugkasten für kleine und mittelständische Unternehmen	RPS009	24
02.10.2012	Dienstag	Mannheim	Workshop: Konzeption einer individuellen Balanced-Scorecard für kleine und mittelständische Unternehmen	BV036	24
05.10.2012	Freitag	Ulm	Das neue Hauptbuch mit mySAP ERP	BW021	34
09.10.2012	Dienstag	Stuttgart	Die Teilkostenrechnung (Halbtagesseminar)	BW022	24
12.10.2012	Freitag	Leipzig	Aktuelle Rechtsentwicklungen – Neuerungen zum Jahresende	BV037	48
15.-18.10. 2012	Montag bis Donnerstag	Mannheim	Modul 2.2 – IFRS Hauptteil	BW024	35
16.-20.10. 2012	Dienstag bis Samstag	Erfurt	Biltroller-Woche: Vom Bibu zum Controller	BV038	32
20.10.2012	Samstag	Mainz	Ertragsteuern	RPS010	48
22.10.2012	Montag	Online	Immobilien nach IAS 16, IAS 40 und IFRS 5 (Online-Seminar)	BWON008	38
25.10.2012	Donnerstag	München	Miet- und Leasingverträge in der Buchhaltung nach HB, StB und IFRS	BV039	16
25.10.2012	Donnerstag	Ulm	Kundenakquisition für selbstständige Bilanzbuchhalter (Halbtagesseminar)	BW025	44
27.10.2012	Samstag	Köln	Die bilanzielle Behandlung von Hard- und Software sowie immaterieller Wirtschaftsgüter	NR009	16
27. / 28.10. 2012	Samstag / Sonntag	Bonn	Orientierung und Aktivierung auf dem Arbeitsmarkt (Block 1) Bewerbungstraining – wie Sie lernen weniger Absagen und mehr Einladungen zu erhalten (Block 2)	BV040	44
01.-04.11. 2012	Donnerstag bis Sonntag	Bochum	Steuerwoche	BV041	48
04.11.2012	Sonntag	Bonn	Vorbereitung zur Bilanzbuchhalterprüfung Teil C Optimales Präsentieren Ihrer Ergebnisse / Infotainment	BV042	42
05.-10.11. 2012	Montag bis Samstag	Lüdge	Wochenlehrgang Anlagenbuchhalter/in (BVBC) mit Lernzielkontrolle	BV043	16
07.11.2012	Mittwoch	Berlin	Workshop: Ausgewählte Kennzahlen zur Planung, Kontrolle und Steuerung der Liquidität – mit Excel-Anwendung	BV044	32
08.11.2012	Donnerstag	Hamburg	Latente Steuern	BV045	16
08. / 09.11. 2012	Donnerstag / Freitag	Stuttgart	Vorbereitende Jahresabschlussarbeiten nach HB und StB	BW026	18

# JAHRESÜBERSICHT

Datum	Wochentag	Ort	Thema	Kenn-Nr.	Seite
13.11.2012	Dienstag	Heilbronn	Die Plankosten- und Prozesskostenrechnung (Halbtagesseminar)	BW027	32
14.11.2012	Mittwoch	Duisburg	IAS und IFRS Basiswissen und AKTUELL	NR010	35
15.11.2012	Donnerstag	Stuttgart-Herrenberg	Praxiserprobte Controlling-Werkzeuge für kleine und mittelständische Unternehmen	BV046	32
17.11.2012	Samstag	Nürnberg	Aktuelles Umsatzsteuerrecht	BY009	48
17.11.2012	Samstag	Bad Bramstedt	Aktuelles zur Lohnsteuer 2012 und zur Besteuerung von Personengesellschaften	ND004	48
17.11.2012	Samstag	Koblenz	Aktuelle Umsatzsteuer zum Jahreswechsel	RPS011	49
17. / 18.11.2012	Samstag / Sonntag	Bonn	Selbstmarketing und Vorstellungsgespräch – wie Sie lernen überzeugend aufzutreten (Block 1 + 2)	BV047	46
19.11.2012	Montag	Online	Immaterielle Wirtschaftsgüter nach IAS 38 (Online-Seminar)	BWON009	38
22.11.2012	Donnerstag	Heidelberg	Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013	BW028	49
23.11.2012	Freitag	Heidelberg	Aktuelles und Zweifelsfragen zur Umsatzsteuer	BW029	49
23. / 24.11.2012	Freitag / Samstag	Magdeburg	Steuerliche Änderungen zum Jahresabschluss 2012 / 2013	SH002	49
24.11.2012	Samstag	Wiesbaden	Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013	HE004	49
24.11.2012	Samstag	Siegen	Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013	WL1203	49
26. / 27.11.2012	Montag / Dienstag	München	Grundlagen der Konzernrechnungslegung	BV048	18
28.11.2012	Mittwoch	Mainz	Workshop: Einführung eines Risikomanagementsystems in kleinen und mittelständischen Unternehmen	BV049	32
29.11.2012	Donnerstag	Bonn	Kostenrechnung für Praktiker	BV050	32
30.11. / 01.12.2012	Freitag / Samstag	Erfurt	Jahresabschlussseminar	TH1202	18
01.12.2012	Samstag	Ingolstadt	Aktuelles zum Jahreswechsel in Lohn und Gehalt	BY010	49
01.12.2012	Samstag	Trier	Aktuelle Umsatzsteuer zum Jahreswechsel	RPS012	50
01.12.2012	Samstag	Dortmund	Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013	WL1204	50
06.12.2012	Donnerstag	Stuttgart	Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013	BW030	50
07.12.2012	Freitag	Stuttgart-Herrenberg	HGB Update – BilMoG in der Praxis	BV051	18
07.12.2012	Freitag	Stuttgart	Aktuelles und Zweifelsfragen zur Umsatzsteuer	BW031	50
07. / 08.12.2012	Freitag / Samstag	Berlin	Jahresabschluss und Steuergestaltung	BB005	18
08.12.2012	Samstag	München	Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013	BY011	50
08.12.2012	Samstag	Neuss	Umsatzsteuer zum Jahreswechsel	NR011	50
08.12.2012	Samstag	Bielefeld	Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013	WL1205	50
13. / 14.12.2012	Donnerstag / Freitag	Erfurt	Die Verwaltung und Bilanzierung des Anlagevermögens – von den Grundlagen bis zum Jahresabschluss	BV052	18
17.12.2012	Montag	Hockenheim	Der Jahresabschluss im Anlagevermögen nach HB, StB und IFRS	BV053	18

## Lehrgang Internationale Rechnungslegung nach IFRS

21.01.2012	Samstag	München	Kostenloser Info-Vormittag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr	BY001	36
09.03.2012 bis 23.03.2012	Freitag bis Freitag	München	Teil 1: Grundlagenteil	BY002	36
13.04.2012 bis 12.05.2012	Freitag bis Samstag	München	Teil 2, Modul 1: Einzelabschluss	BY003	36
06.07.2012 bis 14.07.2012	Freitag bis Samstag	München	Teil 2, Modul 2: Konzernabschluss	BY004	36
23.07.2012 bis 08.08.2012	Montag bis Mittwoch	München	Teil 3, Intensivkurs	BY005	36
13. / 14.09.2012	Donnerstag / Freitag	München	Teil 3, Klausurenkurs	BY006	36

# CONTROLLING

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
<b>Bitroller-Woche: Vom Bibu zum Controller</b>	<i>Dipl.-Kfm. Michael Edinger, Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen, Dipl.-Kfm. Jochen Treuz</i>	Dienstag bis Samstag	16.-20.10.2012	Erfurt	895,00	BV038	BVBC	42 LE
<p>Gerade in klein- und mittelständischen Unternehmen werden Controllingaufgaben häufig vom Bilanzbuchhalter wahrgenommen, der somit oft mit neuen Aufgaben betraut wird. Das Seminar gibt einen Einblick in die typischen Arbeiten des Controllers. Aus dem Inhalt: Controlling-Grundlagen für Bilanzbuchhalter, der Business- oder Geschäftsplan – nicht nur für Existenzgründer sinnvoll (mit praktischer Übung zur Erstellung eines eigenen Businessplans – Notebook mitbringen!), operatives und strategisches Controlling, Internationale Bilanzierung: IFRS / IAS, Analyse von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung mit Fallbeispielen, Zahlungsfähigkeit und Investitionen im Unternehmen.</p>								
<b>Workshop: Ausgewählte Kennzahlen zur Planung, Kontrolle und Steuerung der Liquidität – mit Excel-Anwendung</b>	<i>Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen</i>	Mittwoch	07.11.2012	Berlin	199,00	BV044	BVBC	9 LE
<p>Gerade wenn es um die Planung, Steuerung und Sicherung der Liquidität im Unternehmen geht, kommen Kennzahlen zum Einsatz. Alleine die Fülle möglicher Kennziffern für den Bereich Liquidität „erschlägt“ viele Anwender. Sie wissen oft nicht genau, welche Kennzahlen wirklich wichtig sind und welche Aussagekraft sich hinter einer einzigen kompakten Zahl oder einem Kennzahlensystem verbirgt. Es besteht die Gefahr von Fehlinterpretationen und -entscheidungen. Das Seminar soll Abhilfe schaffen. Es werden fünf besonders wichtige Kennzahlen und Kennzahlensysteme ausführlich vorgestellt und detailliert mit Praxisbeispielen erläutert. Bei der Kennzahlenauswahl wurde auf einen hohen Praxisbezug und regelmäßige Anwendung im Unternehmen geachtet. Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, nachdem die grundlegenden Zusammenhänge erklärt wurden, sich im zweiten Teil des Seminars unter Anleitung selbst mit der Erstellung dieser zentralen Kennzahlen für ihren Betrieb oder den von Mandanten zu befassen. Zum Seminar gehört ein Excel-Tool zur sofortigen Anwendung.</p>								
<b>Die Plankosten- und Prozesskostenrechnung (Halbtagesseminar)</b>	<i>Dipl.-oec. Marco Schumacher</i>	Dienstag	13.11.2012	Heilbronn	113,05 (154,70 für Nichtmitglieder)	BW027	LV Baden-Württemberg	5 LE
<p>Die Notwendigkeit einer Plankostenrechnung lässt sich aus den Mängeln der traditionellen Istkostenrechnung ableiten, denn die moderne Kosten- und Leistungsrechnung fordert zunehmend Planungs-, Steuerungs-, und Kontrollmöglichkeiten. Inwiefern sowohl die Plankostenrechnung als auch die Prozesskostenrechnung diese Anforderungen erfüllen sowie weitere zentrale Charakteristika, Aufgaben und Inhalte, werden ausführlich und anhand zahlreicher Beispiele erläutert.</p>								
<b>Praxiserprobte Controlling-Werkzeuge für kleine und mittelständische Unternehmen</b>	<i>Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen</i>	Donnerstag	15.11.2012	Stuttgart-Herrenberg	199,00	BV046	BVBC	9 LE
<p>Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern fundiertes Wissen zum Thema Kostenrechnung und Controlling, deren Aufgaben, Nutzen und Einsatzmöglichkeiten in kleinen und mittelständischen Betrieben zu vermitteln. Dabei stehen Praktikabilität und Anwendbarkeit im Vordergrund. Es wird vor allem anhand praktischer Beispiele gezeigt, wie eine Kostenrechnung eingeführt und wichtige Controllinginstrumente in kleineren Betrieben einfach angewendet und genutzt werden können.</p>								
<b>Workshop: Einführung eines Risikomanagementsystems in kleinen und mittelständischen Unternehmen</b>	<i>Dipl.-Bw. Jörgen Erichsen</i>	Mittwoch	28.11.2012	Mainz	199,00	BV049	BVBC	9 LE
<p>Unternehmerisches Handeln bedeutet immer auch, Risiken einzugehen. Denn ohne Risiken ist erfolgreiches Wirtschaften nicht möglich. Allerdings ist der wirtschaftliche Erfolg auch davon abhängig, dass Chancen und Risiken sorgfältig bewertet, gegeneinander abgewogen werden und Risiken, wo immer möglich, vermieden oder zumindest verringert werden. In Großunternehmen gibt es meist eigene Abteilungen, die sich um das Thema Risikomanagement kümmern. Aber auch kleine und mittlere Unternehmen profitieren, wenn sie ein einfaches Risikomanagementsystem im Betrieb einführen. Richtig angegangen, ist das Thema mit relativ geringem Aufwand umzusetzen und im Tagesgeschäft gut zu handhaben. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern fundiertes Wissen zum Thema Risiken und Umgang und Bewältigung von Gefahren zu vermitteln. Ihnen wird anhand konkreter Beispiele gezeigt, wie sich ein einfaches Risikomanagement auch in kleinen Unternehmen aufbauen lässt. Zudem wird dargestellt, wie Sie anbahnende Risiken frühzeitig erkennen können und so Zeit gewinnen, um Maßnahmen zur Risikoreduzierung zu benennen und umzusetzen. Im zweiten Teil des Seminars besteht die Möglichkeit, unter Anleitung mit dem Aufbau eines individuellen Risikomanagementsystems für den eigenen Betrieb oder das Unternehmen eines Mandanten zu beginnen. Wichtig: Notebook empfehlenswert!</p>								
<b>Kostenrechnung für Praktiker</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Deimel</i>	Donnerstag	29.11.2012	Bonn	199,00	BV050	BVBC	9 LE
<p>Der Wettbewerb wird für viele Unternehmen schärfer und auch die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ändern sich sehr rasch. Aus diesen Gründen ist es für Bilanzbuchhalter und Controller notwendig, eine aussagekräftige Kosten- und Leistungsrechnung als Informationsinstrument zu haben. Dieser praxisorientierte Workshop vermittelt Ihnen aufbauend auf den Grundlagen der Voll- und Teilkostenrechnung einen vertieften Einblick in den Aufbau einer Kostenrechnung im Unternehmen. Neben den grundlegenden Anwendungs- und Auswertungsmöglichkeiten betriebswirtschaftlicher Kontroll- und Steuerungsverfahren stehen hier Implementierungsaspekte im Unternehmen im Vordergrund.</p>								

## Die Seminare des BVBC zum halben Preis: Mit dem Bildungsscheck NRW!

Weiterbildung ist ein Motor für betriebliche Innovationen und ein zentraler Baustein für Arbeitsplatzsicherheit und beruflichen Aufstieg. Um mehr Beschäftigte und Betriebe für berufliche Weiterbildung zu gewinnen, gibt es in Nordrhein-Westfalen den Bildungsscheck. Mit dem Bildungsscheck übernimmt die Landesregierung NRW 50% der Weiterbildungsausgaben bis maximal 500 EUR. Für das Förderprogramm stehen Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung. Sichern Sie sich Ihren Bildungsscheck. So geht's:

### 1. Wer bekommt den Bildungsscheck?

Das Landesprogramm richtet sich an Beschäftigte in kleinen und mittleren Betrieben mit bis zu 250 Beschäftigten in NRW. Der Zugang ist sowohl individuell als auch betrieblich möglich. Das heißt: Interessierte Beschäftigte können für ihre berufliche Weiterentwicklung ebenso einen Bildungsscheck in Anspruch nehmen wie Betriebe, die im Rahmen ihrer Personalentwicklung geeignete Qualifizierungen für ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen benötigen. Einbezogen sind dabei alle Beschäftigtengruppen: von den Fach- und Führungskräften bis hin zu den Minijobbern sowie Frauen und Männer in Elternzeit.

Auch Existenzgründer profitieren vom Bildungsscheck, wenn Sie nicht schon länger als 5 Jahre selbstständig sind.

Um vor allem neue Interessenten zu erreichen, gilt eine wichtige Einschränkung: Wer im vergangenen oder im laufenden Jahr an einer beruflichen Weiterbildung teilgenommen hat, erhält keinen Bildungsscheck.

### 2. Wo gibt es den Bildungsscheck?

Die Bildungsschecks werden über ausgewählte Beratungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen vergeben. Dort gibt es auch eine ausführliche Beratung, in der inhaltliche und formelle Voraussetzungen zum Erhalt des Bildungsschecks geklärt und geeignete Weiterbildungsangebote und Anbieter ausgewählt werden. Im Anschluss an die Beratung wird der Bildungsscheck ausgehändigt und gemeinsam mit der Seminaranmeldung beim Weiterbildungsträger zur Verrechnung eingereicht. Alle Adressen dieser Beratungsstellen finden Sie zum Download unter [www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de). Einfach das entsprechende pdf öffnen und Beratungsstelle aussuchen.

Sobald Sie Ihren Anteil der Kosten bezahlt haben, reichen wir Ihren Bildungsscheck beim zuständigen Versorgungsamt ein.

### 3. Noch Fragen? Telefonservice und Wissensdatenbank helfen weiter

Telefonische Auskunft zum Bildungsscheck erhalten Sie über Nordrhein-Westfalen direkt – das ServiceCenter der Landesregierung: Montags bis freitags steht das Team unter 0180 3 100 118 für 9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz für alle Bürgerinnen und Bürger bereit – in der Zeit von 8:00 bis 18:00 Uhr. Für weitergehende Fragen können Sie auch die Wissensdatenbank KomNet NRW nutzen, nach Antworten recherchieren oder selbst eine Frage an Experten und Expertinnen stellen.

## DATENVERARBEITUNG

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrinheiten
<b>Excel für Fortgeschrittene</b>	<i>Bw. VWA Thomas Jung</i>	Samstag	17.03.2012	Bonn	199,00	NR003	LV Nordrhein	9 LE
<p>In diesem Kurs werden die Dinge des Anfängerkurses vertieft, indem komplizierte Excelformeln erläutert und vor allem der Einsatz mancher Standardformeln im Kontext der kaufmännischen Anforderungen (Monatsauswertungen, Controllingsheets etc.) dargestellt werden. Außerdem wird der umfassendere Einsatz von Anwendermakros für die tägliche Arbeit erläutert. Die Interessenten für diesen Kurs sollten entweder den Anfängerkurs besucht haben oder schon etwas vertiefte Excelkenntnisse haben.</p>								
<b>Excel für Anfänger und leicht Fortgeschrittene</b>	<i>Bw. VWA Thomas Jung</i>	Samstag	08.09.2012	Köln	199,00	NR007	LV Nordrhein	9 LE
<p>Der Kurs richtet sich an Anwender, die bereits erste Schritte im „Alleingang“ mit Excel vollzogen haben, aber bisher noch keine Zeit hatten, sich intensiver mit den grundsätzlichen Einstellungen und den versteckten Funktionen von Excel zu beschäftigen. Aufgezeigt werden Möglichkeiten, sich die tägliche Arbeit mit Excel zu erleichtern, wichtige kleine (unbekannte) Hilfsfunktionen kennen zu lernen und ein paar Funktionen, die besonders im kaufmännischen Bereich extrem nützlich sind, besser zu kennen bzw. zu verstehen.</p>								
<b>Das neue Hauptbuch mit mySAP ERP</b>	<i>Edel Konrad Rosenberger</i>	Freitag	05.10.2012	Ulm	267,75 (351,05 für Nicht- mitglieder)	BW021	LV Baden-Württemberg	9 LE
<p>In der Vergangenheit empfahl die SAP das Kontenmodell zur Abbildung der parallelen Rechnungslegung, was zu einer Vermehrung der Sachkonten führte. Im Zusammenhang mit der Einführung des BilMoG und der elektronischen Steuerbilanz (E-Bilanz) kann es zu einer weiteren Sachkonten-Erhöhung kommen, sofern die Steuerdaten direkt abgegriffen werden sollen. Mit mySAP ERP und dem neuen Hauptbuch ist eine neue Lösung möglich, die den vorhandenen Basiskontenplan ohne Erweiterungen nutzt und trotzdem gezielt die Trennung der einzelnen Rechnungslegungen erlaubt. Im Seminar werden die Anforderungen und Besonderheiten an eine parallele Rechnungslegung erläutert. Weiter wird auf die Buchungslogik und auf die Bildschirmabläufe in SAP eingegangen. Eine Checkliste, was bei der Umstellung auf mySAP ERP zu beachten ist, ergänzt schließlich den Vortrag.</p>								



[www.emaa.de](http://www.emaa.de)

## GLOBALISIERUNG / INTERNATIONALISIERUNG

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrinheiten
<b>Anlagevermögen nach IAS/IFRS</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Freitag	30.03.2012	Goslar	199,00	BV018	BVBC	9 LE
<p>Die internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS/IFRS gewinnen immer mehr an Bedeutung, nicht nur für börsennotierte Kapitalgesellschaften, sondern zunehmend auch für kleine und mittlere Unternehmen (IFRS für SME's). Das Seminar gibt einen Überblick über alle für das Anlagevermögen relevanten Standards der IAS und IFRS. Auf Besonderheiten, wie den Komponentenansatz, Generalüberholungen und Rückbauverpflichtungen, wird explizit mit Praxisbeispielen eingegangen. Ein Vergleich mit dem BilMoG – Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, welches ab 01.01.2010 gilt, ergänzt die Ausführungen.</p>								
<b>Modul 1 – IFRS-Grundlagenteil (50 UStd.)</b>	<i>Dipl.-Volkswirtin Gabriele Sachse-Fischer</i>	Montag bis Samstag	18.-23.06. 2012	Mannheim	1487,50 (1666,00 für Nicht- mitglieder)	BW012	LV Baden-Württemberg	50 LE
<p>Der Inhalt dieses Wochenlehrgangs entspricht dem Grundlagenteil des DIHK-Rahmenplans für Bilanzbuchhalter nach der aktuellen Rechtsverordnung. Die erfolgreiche Teilnahme mit einer Lernzielkontrolle berechtigt die Teilnehmer dazu, den Titel EMA- European Management Accountant® für die Dauer von 2 Jahren zu tragen. Der Lehrgang beinhaltet: Kenntnis der Ziele und Funktionen der internationalen Rechnungslegung; Abschlüsse nach internationalen Standards beurteilen und die Unterschiede zu Jahresabschlüssen nach deutschem Handelsrecht erkennen zu können; Kenntnis der Bestandteile eines intern. Abschlusses und die Gliederung der Bilanz nach den IFRS und US-GAAP; Kenntnisse der Bilanzierungsmethoden sowie deren Auswirkungen auf die verschiedenen Aktiv- und Passivposten der Bilanz; Kenntnisse über Aufbau und Inhalt der Gesamtergebnisrechnung bzw. des Anhangs und der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Kapitalflussrechnung und der Segmentberichterstattung.</p>								
<b>IFRS-Update mit den Neuerungen im Leasing</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Hahn, Uwe Jüttner, EMA®</i>	Montag / Dienstag	25. / 26.06. 2012	Bochum	392,70	BV028	BVBC	18 LE
<p>Die IFRS unterliegen einer ständigen Überarbeitung durch das IASB. Auf die Mitarbeiter in den Bilanzabteilungen kommt mit der sog. Version 3.0 eine Welle neuer Standards und Interpretationen zu. In dem Seminar lernen Sie die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften auf Basis der aktuellen IFRS fundiert kennen. Das Seminar richtet sich sowohl an Einsteiger als auch an Teilnehmer, die ihr IFRS-Knowhow auffrischen und auf den neuesten Stand bringen wollen. Mit dem neue Standardentwurf des IASB werden die Unterscheidung von Miet- und Finanzleasingverhältnissen abgeschafft und neue Bilanzierungsmodelle für Leasingnehmer und Leasinggeber eingeführt. Danach soll es Leasingnehmern nicht länger gestattet sein, Leasingverhältnisse als bilanzunwirksame Finanzierungen darzustellen (sog. Off-Balance-Darstellung). Die Übergangsvorschriften sehen keine Beibehaltung der bisherigen Leasingverhältnisse vor, d. h. auch der Altbestand ist von den Neuerungen betroffen.</p>								

# GLOBALISIERUNG / INTERNATIONALISIERUNG

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
<b>IFRS-Kompaktkurs mit den aktuellen Neuerungen (Version 3.0) im Überblick</b>	<i>Prof. Dr. Klaus Hahn</i>	Montag / Dienstag	27. / 28.08. 2012	Stuttgart	505,75 (672,35 für Nicht- mitglieder)	BW016	LV Baden-Württemberg	18 LE
<p>Die IFRS unterliegen einer ständigen Überarbeitung durch das IASB. Auf die Mitarbeiter in den Bilanzabteilungen kommt mit der sog. Version 3.0 eine Welle neuer Standards und Interpretationen zu. In dem Seminar lernen Sie die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften auf Basis der aktuellen IFRS fundiert kennen. Das Seminar richtet sich sowohl an Einsteiger als auch an Teilnehmer, die ihr IFRS-Knowhow auffrischen und auf den neuesten Stand bringen wollen.</p>								
<b>Modul 2.1 – IFRS Hauptteil (Teil 1 mit 30 UStd. )</b>	<i>Dipl.-Volkswirtin Gabriele Sachse-Fischer</i>	Montag bis Donnerstag	17.- 20.09.2012	Mannheim	892,50 (999,60 für Nicht- mitglieder)	BW018	LV Baden-Württemberg	30 LE
<p>Der Inhalt dieses Moduls 2.1 entspricht dem DIHK-Rahmenplan Hauptteil: Einführung zu den IFRS (u. a. Abschlussbestandteile); Ansatz-, Erst- und Folgebewertung (einschließlich Wertminderungen) von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien; Leasing; Vorräte (RHB-Stoffe, Erzeugnisse, Waren); Rückstellungen, Verbindlichkeiten; Anhangangaben; Kapitalflussrechnung; Segmentbericht.</p>								
<b>Modul 2.2 – IFRS Hauptteil (Teil 2 mit 30 UStd. )</b>	<i>Dipl.-Volkswirtin Gabriele Sachse-Fischer</i>	Montag bis Donnerstag	15.-18.10. 2012	Mannheim	892,50 (999,60 für Nicht- mitglieder)	BW024	LV Baden-Württemberg	30 LE
<p>Der Inhalt dieses Moduls 2.2 entspricht dem DIHK-Rahmenplan Hauptteil: Ansatz-, Erst- und Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten (einschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen); Ansatz und Bewertung von Fertigungsaufträgen; Ansatz und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten; Leistungen an Arbeitnehmer; Eventualverbindlichkeiten, Eventualforderungen; latente Steuern; Eigenkapital und Eigenkapitalveränderungsrechnung, Ergebnis je Aktie; Anhangangaben.</p>								
<b>IAS und IFRS Basiswissen und AKTUELL</b>	<i>Prof. Dr. Thomas Kumpel</i>	Mittwoch	14.11.2012	Duisburg	199,00	NR010	LV Nordrhein	9 LE
<p>Detaillierte und praxisnahe Kenntnisse der International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen mittlerweile sowohl für Angestellte als auch für Selbstständige, die im Bereich Rechnungswesen, Controlling und Finanzierung tätig sind, erforderliches Basiswissen dar. Dies wird insbesondere vor dem Hintergrund der Modernisierung des HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, dessen Regelungen spätestens seit 2010 anzuwenden sind, deutlich. Denn mit den neuen Vorschriften des HGB kommt es de facto zu einer stärkeren Berücksichtigung dieses internationalen Regelwerks im deutschen Bilanzrecht. Es wird besonderen Wert auf Praxisnähe gelegt, indem Übungsaufgaben bzw. Fallstudien zu den einzelnen Themenkomplexen bearbeitet werden.</p>								

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrinheiten
-------	----------	-----------	-------	-----	------------	----------	--------------	--------------

## Lehrgang Internationale Rechnungslegung nach IFRS

LV Bayern

Der Lehrgang gewährt eine umfassende, praxisnahe Einarbeitung in die internationale Rechnungslegung nach IFRS. Er ermöglicht außerdem für Geprüfte Bilanzbuchhalter/Geprüfte Bilanzbuchhalterinnen und wirtschaftswissenschaftliche Hochschulabsolventen das Ablegen der Zusatzqualifikation „Erstellen von Abschlüssen nach internationalen Standards“ nach § 8 der VO über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Bilanzbuchhalter/Geprüfte Bilanzbuchhalterin. Die Inhalte entsprechen dem Rahmenplan der DIHK. Die Prüfungsgebühr setzt die IHK fest und ist nicht in den Lehrgangsgebühren enthalten.

<b>Infovormittag mit dem Vorstand des LV Bayern</b>	Dipl.-Volkswirtin Gabriele Sachse-Fischer	Samstag	21.01.2012 10.00 – 12.00 Uhr	München	kostenlos	BY001	LV Bayern
---	---	---------	------------------------------------	---------	-----------	-------	-----------

### Teil 1: Grundlagenteil

**Die erfolgreiche Teilnahme mit einer Lernzielkontrolle berechtigt den Teilnehmer/die Teilnehmerin, den Titel EMA® – European Management Accountant für die Dauer von zwei Jahren zu tragen.**

<b>Grundlagenteil mit 50 UStd.</b>	Uwe Jüttner, EMA®, Fr./Sa. Dipl.-Volkswirtin Gabriele Sachse-Fischer	Fr./Sa. Fr.	09. / 10.03. 2012, 16. / 17.03. 2012, 23.03.2012	München	750,00	BY002	LV Bayern	50 LE
------------------------------------	---	----------------	--	---------	--------	-------	-----------	-------

Ziele und Funktionen der internationalen Rechnungslegung, institutionelle Grundlagen der IFRS, Struktur der IFRS. Rahmenkonzept, Bestandteile des IFRS-Abschlusses (Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Anhang), Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung, Einführung in die Bilanzierung und Bewertung von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, immateriellen Vermögenswerten, Finanzinstrumenten, Vorräten, Fertigungsaufträgen, Forderungen, Eigenkapital, Rückstellungen, finanziellen Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten, latenten Steuern. Wertminderung von Vermögenswerten. Unterschiede zum HGB. Einführung in die Konzernrechnungslegung. Überblick über die Segmentberichterstattung. Die theoretischen Inhalte werden mit dem Gesetz erarbeitet und mit praxisnahen Beispielen und Fällen ergänzt.

### Teil 2: Hauptteil

**Der Teil 2 erfüllt die von der EMA geforderte Weiterbildungsverpflichtung von 60 UStd. innerhalb von zwei Jahren. Dies kann abgedeckt werden mit zwei Mal 30 UStd. aus Modul 1 und/oder mit Modul 2.**

<b>Modul 1: Einzelabschluss mit 60 UStd.</b>	Dipl.-Volkswirtin Gabriele Sachse-Fischer	Fr./Sa. Fr./Sa.	13. / 14.04. 2012, 27. / 28.04. 2012, 04. / 05.05. 2012, 11. / 12.05. 2012	München	900,00	BY003	LV Bayern	60 LE
--	---	--------------------	---	---------	--------	-------	-----------	-------

U.a. Ansatz, Ausweis sowie Erst- und Folgebewertung von: Sachanlagen (u.a. Komponentenansatz, Fremdkapitalkosten, Neubewertung), als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Leasingverhältnisse, immaterielle Vermögenswerte, Finanzinstrumente, zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Vorräte, Fertigungsaufträge, Forderungen, Wertminderung von Vermögenswerten, Eigenkapital, Schulden (Rückstellungen, abgegrenzte Schulden, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten), Ertragsteuern mit latenten Steuern. Leistungen an Arbeitnehmer. Altersversorgungspläne. Anteilsbasierte Vergütungen. Zuwendungen der öffentlichen Hand. Gesamtergebnisrechnung. Eigenkapitalveränderungsrechnung. Kapitalflussrechnung. Anhang. Ergebnis je Aktie. Änderungen von Schätzungen und Fehlern. Geschäftssegmente. Unterschiede zu HGB und US-GAAP. Analyse internationaler Abschlüsse. Die theoretischen Inhalte werden mit dem Gesetz erarbeitet und mit praxisnahen Beispielen und Fällen ergänzt.

<b>Modul 2: Konzernabschluss mit 30 UStd.</b>	Dipl.-Volkswirtin Gabriele Sachse-Fischer	Fr./Sa. Fr./Sa.	06. / 07.07. 2012, 13. / 14.07. 2012	München	600,00	BY004	LV Bayern	30 LE
---	---	--------------------	---	---------	--------	-------	-----------	-------

U.a. Aufstellungspflicht, Konsolidierungskreis, Währungsumrechnung, Vollkonsolidierung (Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung), Quotenkonsolidierung, Equity-Bewertung. Die theoretischen Inhalte werden mit dem Gesetz erarbeitet und mit praxisnahen Beispielen und Fällen ergänzt.

### Teil 3: Wiederholen, Vertiefen, Klausurtechnik

<b>Intensivkurs mit 48 UStd.</b>	Dipl.-Volkswirtin Gabriele Sachse-Fischer	Mo. – Mi. Mo. – Mi.	23.-25.07. 2012, 06.-08.08. 2012	München	960,00	BY005	LV Bayern	48 LE
----------------------------------	---	------------------------	---	---------	--------	-------	-----------	-------

Die Inhalte aus den Teilen 1 und 2 werden mit komplexeren Aufgaben wiederholt, vertieft und gefestigt. Dabei wird insbesondere auf effiziente Klausurtechnik geachtet.

<b>Klausurenkurs mit 16 UStd.</b>	Dipl.-Volkswirtin Gabriele Sachse-Fischer	Do./Fr.	13. / 14.09. 2012	München	320,00	BY006	LV Bayern	16 LE
-----------------------------------	---	---------	----------------------	---------	--------	-------	-----------	-------

Hier werden Klausuren auf Prüfungsniveau unter Prüfungsbedingungen geschrieben und besprochen..

<b>Lehrgangsgebühren bei Buchung der Teile 1 bis 3</b>	2.800,00
<b>Lehrgangsgebühren bei Buchung der Teile 2 und 3</b>	2.190,00

## KOMMUNAL

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
-------	----------	-----------	-------	-----	------------	----------	--------------	-----------------

<b>Vervollständigung des Haushalts um Ziele und Kennzahlen sowie interne Leistungsverrechnung (ILV)</b>	<i>Dipl.-Bw. Christian Schäfer-Köppen</i>	Freitag	23.03.2012	Dreieich	199,00	BV014	BVBC	9 LE
---	---	---------	------------	----------	--------	-------	------	------

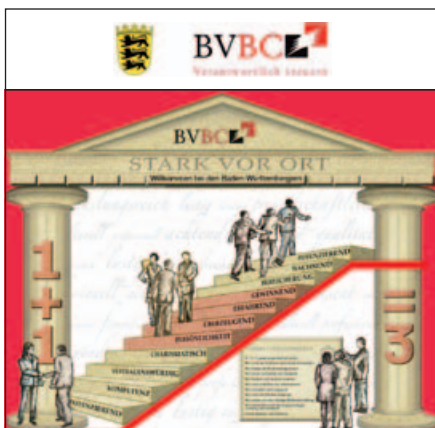
Eines der wesentlichen Ziele der Doppik besteht in der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit der kommunalen Gebietskörperschaften. In Zeiten knapper Kassen wird die zielgerichtete Verwendung der zur Verfügung stehenden Ressourcen immer wichtiger. Die Abbildung von Zielen und Kennzahlen sowie von internen Leistungsbeziehungen im Haushalt wird daher erfahrungsgemäß von verschiedenen internen und externen Stellen gefordert, um entsprechende Aussagen treffen zu können. So weist beispielsweise § 21 GemHKVO darauf hin, dass Ziele und Kennzahlen zur Grundlage von Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden sollen. Setzen Sie sich frühzeitig mit diesen Themen auseinander und vervollständigen Sie die Haushalte der von Ihnen verwalteten Gebietskörperschaften. Dieses Seminar gibt Ihnen viele praktische Hinweise zur Umsetzung.

Kenntnisse der Teilnehmer/-innen im NKR werden für dieses Seminar vorausgesetzt.

Weitere Schwerpunkte werden u. a. sein:

- Vorgaben und Anforderungen
- Argumente für Ziele und Kennzahlen im Haushalt
- Vorgehensweise zur praktischen Umsetzung von produktbezogenen Zielen und Kennzahlen
- Herangehensweisen zur Abbildung, Bewertung und Verrechnung von internen Leistungsbeziehungen innerhalb eines Haushalts
- Beispiele aus der kommunalen Praxis

## ONLINE-SEMINARE



### Besuchen Sie Ihr nächstes Seminar doch einfach online!

Das spart Zeit und ist besonders bequem. Denn Reisekosten und -zeiten entfallen – Sie nehmen von Ihrem PC aus via Internet am Seminar teil. Wie in einem Präsenzseminar referiert ein Experte zum jeweiligen Thema. Alle Teilnehmer sitzen vor einem PC und können das Seminar in konzentrierter Atmosphäre verfolgen. Ihre Fragen stellen Sie einfach per Chat. Bei jedem Online-Seminar können Sie eine **Teilnahmebestätigung** sowie die vollständigen **Präsentationsunterlagen** als PDF-Datei abrufen. Die **Seminaraufzeichnung** des Vortrags können Sie später bei Bedarf abrufen – so oft Sie wollen.

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
-------	----------	-----------	-------	-----	------------	----------	--------------	-----------------

<b>Abgrenzung Gebäude und Betriebsvorrichtung</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Donnerstag	26.01.2012	Online	kostenfrei	BWON001	LV Baden-Württemberg	2 LE
---	--------------------------	------------	------------	--------	------------	---------	----------------------	------

Der Abgrenzung, ob ein Wirtschaftsgut zum Gebäude, als Gebäudeteil, als Scheinbestandteil oder als Betriebsvorrichtung zu bewerten ist, kommt in der Anlagenverwaltung besondere Bedeutung zu. Das Onlineseminar gibt einen Überblick über die wesentlichen Abgrenzungskriterien und gibt Tipps für die richtige Bilanzierung und Abschreibung.

<b>Überblick über die Abschreibungen im Anlagevermögen</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Montag	27.02.2012	Online	kostenfrei	BWON002	LV Baden-Württemberg	2 LE
--	--------------------------	--------	------------	--------	------------	---------	----------------------	------

Das Online-Seminar gibt einen Überblick über die handels- und steuerrechtlichen Abschreibungsmöglichkeiten. Begriffe wie Nutzungsdauer, AfA-Tabellen, lineare/degressive Abschreibung, Leistungs-AfA, Übergangsregelung, Abschreibungsbeginn und -ende werden erläutert.

<b>Die Kostenartenrechnung</b>	<i>Dipl.-oec. Marco Schumacher</i>	Dienstag	13.03.2012	Online	89,25 (113,05 für Nicht- mitglieder)	BWON003	LV Baden-Württemberg	2 LE
--------------------------------	------------------------------------	----------	------------	--------	---	---------	----------------------	------

Als erster Teilbereich der Kostenrechnung bildet die Kostenartenrechnung die Grundlage der darauf folgenden Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung. Verschiedene Systematisierungskriterien werden dargestellt und ihre Unterschiede deutlich gemacht. Auch auf die Erfassung und Analyse wichtiger Kostenarten, wie die Behandlung von Materialkosten und kalkulatorischer Kosten, wird Wert gelegt.

## ONLINE-SEMINARE

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrinheiten
<b>Die Kostenstellen-rechnung</b>	<i>Dipl.-oec. Marco Schumacher</i>	Dienstag	24.04.2012	Online	89,25 (113,05 für Nicht- mitglieder)	BWON004	LV Baden-Württemberg	2 LE
<p>Neben grundsätzlichen Aufgaben und Inhalten der Kostenstellenrechnung werden unterschiedliche Systematisierungskriterien von Kostenstellen thematisiert. Im Zentrum der Veranstaltung steht der Betriebsabrechnungsbogen (BAB) und seine Methoden zur Verrechnung innerbetrieblicher Leistungen. Ablauf und Anwendung gängiger Verfahren werden praxisnah verdeutlicht.</p>								
<b>Abgrenzung materieller und immaterieller Wirtschaftsgüter</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Montag	21.05.2012	Online	89,25 (113,05 für Nicht- mitglieder)	BWON005	LV Baden-Württemberg	2 LE
<p>Dieses Online-Seminar erläutert die Abgrenzung von materiellen und immateriellen Wirtschaftsgütern / Vermögensgegenständen im Handels- und Steuerrecht. Was sind Rechte und rechtsähnliche Werte? Wie wird Software richtig bilanziert? Wann wird Software mit der Hardware zusammen aktiviert? Was gehört alles zu den Sachanlagen des Anlagevermögens? Das Online-Seminar gibt komprimiert Antworten auf diese Fragen.</p>								
<b>Die Neuerungen bei den Leasingverhältnissen nach IAS 17</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Dienstag	12.06.2012	Online	89,25 (113,05 für Nicht- mitglieder)	BWON006	LV Baden-Württemberg	2 LE
<p>Mit dem neuen Standardentwurf des IASB wird die Unterscheidung von Miet- und Finanzleasingverhältnissen abgeschafft und neue Bilanzierungsmodelle für Leasingnehmer und Leasinggeber eingeführt. Danach soll es Leasingnehmern nicht länger gestattet sein, Leasingverhältnisse als bilanzunwirksame Finanzierungen darzustellen (sog. Off-Balance-Darstellung). Die Übergangsvorschriften sehen keine Beibehaltung der bisherigen Leasingverhältnisse vor, d. h. auch der Altbestand ist von den Neuerungen betroffen.</p>								
<b>Sachanlagen nach IAS 16</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Montag	24.09.2012	Online	89,25 (113,05 für Nicht- mitglieder)	BWON007	LV Baden-Württemberg	2 LE
<p>In diesem Online-Seminar wird die Bewertung und Bilanzierung von Sachanlagen wie Grundstücke, Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung nach dem internationalen Rechnungslegungsstandard IAS 16 erklärt. Besonderheiten bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten wie Rückbauverpflichtung, Generalüberholungen und Komponentenansatz werden im Vergleich zum HGB dargestellt. Das Anschaffungskosten- bzw. Neubewertungsmodell wird zur Fortschreibung der Wirtschaftsgüter genauso erläutert wie die außerplanmäßige Abschreibung aufgrund eines Impairmenttests.</p>								
<b>Immobilien nach IAS 16, IAS 40 und IFRS 5</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Montag	22.10.2012	Online	89,25 (113,05 für Nicht- mitglieder)	BWON008	LV Baden-Württemberg	2 LE
<p>Grundstücke, Gebäude und Außenanlagen werden, sofern sie betrieblich genutzt werden, im IAS 16 als Sachanlagen geführt. Vorsicht aber, wenn diese zu fremdbetrieblichen Zwecken vermietet oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dann ist eine Umgliederung in den IAS 40 vorgeschrieben. Sollte es sich sogar um einen aufgegebenen Geschäftsbereich handeln oder es ist in naher Zukunft ein Verkauf geplant, dann muss eine Umgliederung nach IFRS 5 erfolgen. Das Online-Seminar zeigt auf, welche Bedingungen im einzelnen erfüllt sein müssen und in welchen Bilanzpositionen gebucht wird, bzw. welche Anhangsangaben gefordert sind.</p>								
<b>Immaterielle Wirtschaftsgüter nach IAS 38</b>	<i>Uwe Jüttner, EMA®</i>	Montag	19.11.2012	Online	89,25 (113,05 für Nicht- mitglieder)	BWON009	LV Baden-Württemberg	2 LE
<p>Was ist ein immaterielles Asset im Vergleich zum handelsrechtlichen Vermögensgegenstand? Welche Kriterien sind bei einer Aktivierung von Entwicklungskosten in Abgrenzung zu den Forschungskosten zu beachten? Welche Besonderheiten sind bei den Implementierungskosten einer Software im Vergleich zum HGB nach dem BilMoG und insbesondere bei einer ERP-Software im Vergleich zum Steuerrecht zu berücksichtigen? Auf alle diese Fragen gibt Ihnen das Online-Seminar Antworten, die Sie in der täglichen Praxis sofort anwenden können.</p>								

**Die online- Seminare können Sie über  
[www.BVBC-online.de](http://www.BVBC-online.de) buchen.**

### GUTES FÜR DIE BVBC-STIFTUNG TUN UND BEGEISTERT SEIN:



- ✓ Jetzt spenden oder zustiften
- ✓ Dauerauftrag monatlich oder jährlich einrichten
- ✓ Anstatt Geschenke, Blumen, Feier ... zum Geburtstag, Jubiläum, ...  
Spende an die BVBC-Stiftung

#### WARUM EINE BVBC-STIFTUNG?

Gerade für eine Gemeinschaft von Tausenden Mitgliedern, wie sie der BVBC darstellt, ist eine Stiftung ein besonders geeigneter Ansatz, gemeinnützige und mildtätige Zwecke nachhaltig zu fördern.

Die gemeinnützigen und mildtätigen Stiftungszwecke ergeben sich aus § 3 der Satzung:

- Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Rechnungswesens und des Controllings
- Weiterentwicklung des Berufsstandes/ der Berufsbilder Bilanzbuchhalter und Controller
- Unterstützung beim beruflichen Fortkommen von Berufsangehörigen in Notsituationen

#### WIE SETZT DIE BVBC-STIFTUNG IHRE ZWECKE KONKRET UM?

- Unterstützung von Berufskollegen/-innen, die sich in einer finanziellen Notsituation befinden, z. B. durch die Übernahme eines Jahresbeitrags für die BVBC-Mitgliedschaft.
- Übernahme von Fortbildungskosten für Mitglieder in Notsituationen.
- Wissenschaftliche Projekte, z. B. unsere Symposien. Dort greifen wir Themen auf, die Diskussionspotential bieten und geeignet sind, aus der Wissenschaft und der Praxis heraus gemeinsame Thesen zur Verbesserung und Weiterentwicklung zu bieten.
- Förderung wissenschaftlicher Arbeiten aus den Bereichen Rechnungswesen und Controlling und damit verbunden die jährliche Verleihung eines Ehrenpreises für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit aus dem Bereich des Controllings.

**BVBC-Stiftung zur Förderung von Rechnungswesen und Controlling – treuhänderische, gemeinnützige und mildtätige Stiftung**

Postfach 26 55 • 53016 Bonn  
Tel. 02 28/9 63 93-0 • Fax 02 28/9 63 93-14  
[www.bvbc-stiftung.de](http://www.bvbc-stiftung.de) • [kontakt@bvbc-stiftung.de](mailto:kontakt@bvbc-stiftung.de)

[www.bvbc-stiftung.de](http://www.bvbc-stiftung.de)

# PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrheiten
<b>Vorbereitung zur Bilanzbuchhalterprüfung Teil C Optimales Präsentieren Ihrer Ergebnisse/ Infotainment</b>	<i>Prof. Axel Uhrmacher, EMA@</i>	Sonntag	15.01.2012	Bonn	99,00	BV001	BVBC	
<p>Vom vorprogrammierten Scheitern, über die perfekte Vorbereitung in sieben Schritten, zur erfolgreichen Präsentation. Limbische Rhetorik: Argumente, Formulierungen und Strategien, um alle Menschentypen anzusprechen – senden Sie auf der Wellenlänge des Empfängers. Fachleute im Rechnungswesen müssen immer mehr präsentieren und moderieren. Oftmals führen die bisher eingesetzten Rhetoriktechniken nicht zum gewünschten Erfolg. Nicht „Zahlenfriedhöfe und Power-Point-Filme“, sondern auf den Punkt gebrachte Entscheidungshilfen, die spannend aufbereitet und präsentiert werden, führen zum Erfolg. Hierzu gehört auch, den richtigen Ton zu treffen. Nutzen- und hörererorientiert zu kommunizieren, sollte selbstverständlich sein.</p>								
<b>Business Knigge „Mehr Erfolg mit Stil“ (Halbtagesseminar), im Anschluss Wein- verkostung</b>	<i>Prof. Axel Uhrmacher, EMA@</i>	Freitag	09.03.2012	Sasbach- walden	kostenfrei für Mitglieder des LVBW	BW004	LV Baden-Württemberg	1 LE
<p>Das Auftreten, eine natürliche Sicherheit im Umgang mit Menschen und korrekte Umgangsformen fördern ebenso die Karriere, wie das Know-how im Job. Um im Berufsleben den guten Ton zu treffen, sollten Sie sich auf jedem Parkett, in unvorhersehbaren Situationen und allen Geschäftskreisen sicher bewegen können. Ihr Nutzen – was nehmen Sie als Teilnehmer aus dem Seminar mit: – Wie wichtig ist der erste Eindruck im Berufsleben?; – Kommunikativer Regelkreis – Körpersprache – Auf die Wirkung kommt es an!; Wie wirke ich positiv?; – Die hohe Kunst des Small Talks im Business; – Kleider machen Leute: Dresscode/Business-Kleidung; – Wer reicht wem die Hand? Grüßen, begrüßen, vorstellen und bekannt machen...; – Zielsetzung eines Geschäftsessens und was gilt für die Tischkultur?; – und noch vieles mehr ...</p>								
<b>Ohne soziale Kompetenzen droht der Flop im Job!? im Anschluss Mitglieder- versammlungg</b>	<i>Angelika Blaser</i>	Samstag	10.03.2012	Sasbach- walden	kostenfrei für Mitglieder des LVBW	BW005	LV Baden-Württemberg	5 LE
<p>Das Anforderungsprofil des Bilanzbuchhalters wird immer vielfältiger. Durch Ihre Schnittstellenfunktion zu allen Abteilungen gehört ein hohes Maß an sozialer Kompetenz, bei Stellenbesetzungen, für Unternehmen mehr und mehr zur Voraussetzung. Was heißt nun eigentlich soziale Kompetenz? Wie kann ich meinen Arbeitsbereich durch soziale Kompetenz positiv beeinflussen? Zum Beispiel meine Arbeitszeit, mein Umgang mit Kollegen, Kunden und Vorgesetzten? All diese Fragen und mehr werden Sie sich im Laufe dieses Seminars beantworten können.</p>								
<b>Konflikte eine Rohrbombe oder Chance? Umgang mit Konflikten und Lösungsstrategien</b>	<i>Angelika Blaser</i>	Freitag / Samstag	27. / 28.04.2012	Sasbach- walden	624,75 (708,05 für Nicht- mitglieder)	BW008	LV Baden-Württemberg	18 LE
<p>In jeder Art des Miteinanders kann es zu Störungen und Auseinandersetzungen kommen. „Wo Menschen miteinander schaffen, machen sie sich zu schaffen“ sagt Schulz von Thun. So werden wir unweigerlich mit Konflikten konfrontiert. Um Konflikte als Chance zu erkennen, ist es wichtig, sich damit zu beschäftigen und richtig umzugehen. Wenn wir sie ignorieren und vermeiden, wachsen sie wie Geschwüre und drohen zu eskalieren. Wer Konflikte vermeidet und aufgelöst lässt, zahlt auf die Dauer einen hohen Preis. Es hemmt, blockiert und beeinträchtigt mich, meine Arbeit und nicht zuletzt die Produktivität des Unternehmens. Lernen Sie in diesem Workshop Konflikte vorzubeugen, sie zu erkennen, zu verstehen und konstruktiv zu bewältigen. Für intensives Arbeiten sorgt eine Teilnehmerzahl von max. 10 bis 12 Personen. Ihre Investition beinhaltet Teilnahme, Handout und Fotoprotokoll.</p>								
<b>Handlungsfähig in Konfliktsituationen</b>	<i>Hermann-Josef Bräerken</i>	Samstag	16.06.2012	Neustadt	199,00	RPS005	LV Rheinland-Pfalz/ Saarland	8 LE
<p>Konflikte treten dort auf, wo bewährte Routinen zur Lösung neuer Aufgaben nicht mehr ausreichen. Sie fordern heraus, neue, angemessene Handlungsweisen und Routinen zu entwickeln. In Konfliktsituationen entsteht für unmittelbar und mittelbar Beteiligte oft der Eindruck, konstruktives Handeln sei hier kaum mehr möglich. Das Seminar unterstützt Sie bei der Wahrung und Weiterentwicklung Ihrer Autonomie und Handlungsfähigkeit in Konfliktsituationen. Praktische Übungen werden durch Theoriediskussion vertieft und ergänzt. Systemtheoretische Ansätze sowie Modelle der Transaktionsanalyse und der Wirtschaftsmediation eröffnen neue Sichtweisen. Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit, Konfliktsituationen aus der eigenen beruflichen Praxis zu bearbeiten.</p>								
<b>Work-Life-Balance: Job und Privatleben im harmonischen Gleichgewicht</b>	<i>Heike Kretzen-Lenz</i>	Samstag	23.06.2012	Klingen- münster	kostenfrei	RPS006	LV Rheinland-Pfalz/ Saarland	9 LE
<p>Fünf Tage die Woche, acht Stunden am Tag arbeiten, gibt es heute praktisch nicht mehr. Denn wer heute einen Job hat, muss sich glücklich schätzen und dafür schnell, gut und lange arbeiten – denn die Konkurrenz schläft nicht! Neben diesem hohen Leistungsdruck verschärft der technologische Fortschritt die Arbeitssituation: Geschäftshandy und Laptop werden kaum noch ausgeschaltet. Theoretisch ist jeder immer und überall erreichbar und arbeitsfähig. Die Voraussetzungen stehen also gut, dass die Arbeit immer mehr Freizeit verschlingt und so das eingespielte Gleichgewicht zwischen Job und Privatleben sich stark verlagert. Wer täglich hohen Anforderungen gerecht werden muss, hat jedoch allen Grund dazu, sich intensiv um seine persönliche Lebens-Balance zu kümmern. Nur in einem optimal ausgewogenen System können Sie motiviert und ausdauernd Ihren persönlichen Zielen folgen. Leben Sie Ihre persönlichen Werte und steigern Sie Ihre persönliche Leistungsfähigkeit, finden Sie (zurück) zu Ihrer Kreativität und bringen Sie Ihre persönlichen und beruflichen Ziele in Einklang. Im Wechsel zwischen drinnen und draußen und Spannung und Entspannung erleben Sie Work-Life-Balance an eigenen Themenstellungen, lernen Ihre eigene Situation einzuschätzen und gewinnen Kraft und innere Ruhe.</p>								

## PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
<b>Die Führungskraft in der Sandwich-Position – Führungskompetenzen und Führungsinstrumente</b>	<i>Angelika Blaser</i>	Freitag / Samstag	14. / 15.09. 2012	Sasbachwalden	624,75 (708,05 für Nichtmitglieder)	BW017	LV Baden-Württemberg	5 LE
<p>Führungskräfte fühlen sich durch die Anforderung von oben und unten regelrecht wie ein Würstchen im Sandwich eingequetscht. Deshalb ist es wichtig sich erstmal mit dieser Führungsrolle auseinander zusetzen. Haben Sie keine klare Vorstellung von Ihre Führungsrolle und versuchen es allen recht zu machen, ist die Gefahr groß, dass sie zum Spielball von „Unten und Oben“ und deren Erwartungen werden. Wollen Sie mehr Erfolg als Führungskraft, die eigene Rolle klarer verstehen und selbstbewusster ausfüllen? Ein entscheidender Erfolgsfaktor von Führung ist die eigene Glaubwürdigkeit. Ohne sie besteht kein Vertrauen. Wer führen will, sollte zunächst einmal sich selber führen können. Der Workshop Führungskompetenzen und Führungsinstrumente vermittelt den Teilnehmern ein klares Bild über das Gesamtspektrum einer Führungskraft. Entwickeln Sie Ihren persönlichen Fahrplan für den Umgang mit Ihren Kollegen und erfahren Sie, wie Sie zum Beispiel Gespräche zielführend und effizient gestalten können. Für intensives Arbeiten sorgt eine Teilnehmerzahl von max. 10 bis 12 Personen. Ihre Investition beinhaltet Teilnahme, Handout und Fotoprotokoll.</p>								
<b>Wirkungsvolle und überzeugende Präsentationen</b>	<i>Dr. Hans-Michael Klein</i>	Samstag	22.09.2012	Mainz	199,00	RPS008	LV Rheinland-Pfalz/Saarland	8 LE
<p>Präsentationen sind heute ein zentrales Kommunikationsinstrument innerhalb von Unternehmen und gegenüber der Öffentlichkeit. Wie wecken, leiten und erhalten Sie Aufmerksamkeit und Interesse an Ihrer Präsentation? In diesem Seminar erarbeiten wir Ideen, Lösungsvorschläge, und Projektgruppen-Ergebnisse. Wir lernen unser Unternehmen und uns selbst wirkungsvoll und überzeugend zu präsentieren. Dadurch werden Präsentationen professioneller und gewinnen an Überzeugungskraft.</p>								
<b>Vorbereitung zur Bilanzbuchhalterprüfung Teil C Optimales Präsentieren Ihrer Ergebnisse/Informationent</b>	<i>Prof. Axel Uhrmacher, EMA®</i>	Sonntag	04.11.2012	Bonn	99,00	BV042	BVBC	
<p>Vom vorprogrammierten Scheitern, über die perfekte Vorbereitung in sieben Schritten, zur erfolgreichen Präsentation. Limbische Rhetorik: Argumente, Formulierungen und Strategien, um alle Menschentypen anzusprechen – Senden Sie auf der Wellenlänge des Empfängers. Fachleute im Rechnungswesen müssen immer mehr präsentieren und moderieren. Oftmals führen die bisher eingesetzten Rhetoriktechniken nicht zum gewünschten Erfolg. Nicht „Zahlenfriedhöfe und Power-Point-Filme“, sondern auf den Punkt gebrachte Entscheidungshilfen, die spannend aufbereitet und präsentiert werden, führen zum Erfolg. Hierzu gehört auch, den richtigen Ton zu treffen. Nutzen- und hörererorientiert zu kommunizieren sollte selbstverständlich sein.</p>								

## SELBSTSTÄNDIGKEIT

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
<b>Orientierung und Aktivierung auf dem Arbeitsmarkt (Block 1) Bewerbungstraining – wie Sie lernen weniger Absagen und mehr Einladungen zu erhalten (Block 2)</b>	<i>Uta-Martina Jüssen</i>	Samstag / Sonntag	25. / 26.02. 2012	Bonn	189,00 (1-tägig 99,00)	BV007	BVBC	18 LE
<p>Durch dieses Seminar wird Ihre individuelle Chance auf dem Arbeitsmarkt verbessert oder gefestigt. Sie erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten der Suche nach Stellenangeboten. Sie lernen Ihr individuelles Bewerberprofil anhand Ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten, Erfahrungen, Stärken, Schwächen etc. zu erstellen. Des Weiteren erhalten Sie wichtige Informationen zu den aktuellen Standards für schriftliche Bewerbungsunterlagen.</p> <p>Bewerben kommt von Werbung. In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie für Ihre Bewerbung die richtige Strategie entwickeln und wie Sie Ihre Stärken am besten präsentieren können. Sie lernen, wie Sie ein Stellenangebot richtig lesen, wie Sie ein Anschreiben erstellen und Ihren Lebenslauf richtig erarbeiten.</p> <p>Die Seminare bauen aufeinander auf. Sie können jedoch auch einzeln gebucht werden.</p>								
<b>Selbstmarketing und Vorstellungsgespräch – wie Sie lernen überzeugend aufzutreten (Block 1 + 2)</b>	<i>Uta-Martina Jüssen</i>	Samstag / Sonntag	10. / 11.03. 2012	Bonn	189,00 (1-tägig 99,00)	BV009	BVBC	18 LE
<p>Das Seminar vermittelt Ihnen, sich als eigene Persönlichkeit auf dem (Arbeits-) Markt zu präsentieren. Sie lernen Ihr eigenes Know-how, Ihre Erfahrung, Ihre Kreativität und Ihre Ausstrahlung für sich als Werbefaktor erfolgreich einzusetzen und in einem Vorstellungsgespräch überzeugend aufzutreten.</p> <p>Die Seminare bauen aufeinander auf. Sie können jedoch auch einzeln gebucht werden.</p>								

# SELBSTSTÄNDIGKEIT

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehreinheiten
<b>Mit der eigenen Website erfolgreich die Werbetrommel rühren</b> Erfahren Sie, wie Sie schnell und kostenschonend zu einem eigenen attraktiven Webauftritt kommen: – Welche Systeme und Technologien gibt es? – Selbermachen oder machen lassen? – Was macht eine Website grafisch und vor allem inhaltlich attraktiv?	Florian Görig	Dienstag	13.03.2012	Bonn	199,00	BV010	BVBC	9 LE
<b>Alles was Recht ist – Juristisches Grundlagenwissen für selbstständige Bilanzbuchhalter</b> „Jedliches wirtschaftliches Handeln hat eine rechtliche Dimension“. Selbstständige Bilanzbuchhalter bewegen sich schon mitten im Wirtschaftsrecht, sobald sie ihre eigenen Leistungen anbieten, bewerben, verkaufen oder fremde Leistungen einkaufen wollen. Verlangt ein Kunde, bei Buchungen „mal ein Auge zuzudrücken“, gesellen sich zu den zivilrechtlichen Haftungsrisiken ggf. sogar strafrechtliche Probleme. Wer sich in der kaum mehr überschaubaren Welt juristischer Stolperfallen zu Recht finden möchte, dem vermittelt das Seminar das notwendige Problembewusstsein. Selbst bei größter Sorgfalt lassen sich Konflikte im Wirtschaftsalltag nicht immer verhindern. Rechtsstreitigkeiten kosten aber Geld, Zeit und Nerven. Wie eine kostengünstige Erledigung von Konflikten möglich ist, wird ein weiterer Schwerpunkt des Seminars sein.	RA Matthias Pruns	Freitag	16.03.2012	Bonn	199,00	BV012	BVBC	9 LE
<b>Rechtliche Aspekte der Selbstständigkeit (Halbtagesseminar)</b> Werbung ist recht und Recht ist teuer. Es ist ein Leichtes, mit dem StBG in Konflikt zu kommen. Schnell hat man das große Los gezogen – und hat eine Abmahnung im Haus. Wie dies verhindert wird, soll dieses Seminar aufzeigen. Im Einzelnen werden behandelt: Was darf ich, was nicht? Was muss ich bei klassischen Werbeaktionen, aber auch kostenlosen Werbemöglichkeiten beachten? Wie können Visitenkarten als Aushängeschild und schnelle Information fungieren? Profitieren Sie von den Erfahrungen eines langjährigen Profis.	Bw. Horst Schumacher	Dienstag	27.03.2012	Stuttgart	113,05 (154,70 für Nichtmitglieder)	BW007	LV Baden-Württemberg	6 LE
<b>Selbstständig als Büroer vice – „Erfolg und Erfüllung als selbstständige(r) Bilanzbuchhalter(in) / Controller(in)“</b> Die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG und der Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. führen den 3. Selbstständigen-Tag in Freiburg durch. Die Fachvorträge zum Thema „Erfolg und Erfüllung als selbstständige(r) Bilanzbuchhalter(in) / Controller(in)“ werden Ihnen aufzeigen, wie Sie noch effizienter auf dem Markt auftreten können. Das Treffen bietet Ihnen darüber hinaus die Möglichkeit, sich mit anderen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und die gemeinsame Arbeit noch mehr zu vernetzen. Aus dem Inhalt: Die Werbung als Selbstständiger im Spannungsfeld von StBerG und UWG, Erfolgs- und Life-Balance-Strategien für Selbstständige, mit SOLL und HABEN ist es nicht getan! Was wollen Sie SEIN und GEBEN?, NETT-Working: Erfolg durch Kontakte – Beziehungen im Geschäftsleben schaden nur dem, der keine hat, „Verkaufen ist wie Liebe“ – Sympathien ist die Basis für Vertrauen und Vertrauen ist die Grundlage für's Geschäft: Wie verkaufe ich meine Beratungsleistungen? Alle Teilnehmer erhalten von Haufe-Lexware ein kostenfreies Softwarepaket im vielfachen Wert des Seminarpreises!	Bärbel Ettig, Heike Kretzen-Lenz, Prof. Axel Uhrmacher, EMA®	Sonntag / Montag	13. / 14.05. 2012	Freiburg	267,75	BV021	BVBC	13 LE
<b>Existenzgründertag – selbstständig als Lohn-Buchführungs-Büro</b> Neben der originären Fachkompetenz im Rechnungswesen, ist es erforderlich, weitere Kompetenzfelder zu erschließen, die den unternehmerischen Erfolg als selbstständige(r) Bilanzbuchhalter(in)/Controller(in) ebnen. Dazu gehört die rechtssichere Kundengewinnung, ebenso wie die Zahlen seines Business Plans in die eigene Kalkulation einfließen zu lassen. Aus dem Inhalt: Grundlagen Berufsrecht/Verträge, Grundlagen Marketing, Wie gewinne ich Kunden?, Business Plan mit Lexware Unterstützung, Preise kalkulieren Tragfähigkeitsbescheinigungen für Gründungszuschuss bestätigen wir als „fachkundige Stelle – BVBC e.V.“ gerne im Anschluss an den Workshop.	Bärbel Ettig, Florian Görig, Prof. Axel Uhrmacher, EMA®	Mittwoch	23.05.2012	Frankfurt/Main	89,00	BV023	BVBC	9 LE
<b>Die eigene Website – Tipps und Tricks für Fortgeschrittene</b> Erfahren Sie, wie Sie mit kleinen Tricks und schmalem Budget die Besucherzahl auf Ihrer Website steigern: – Messen, messen, messen – Der Einsatz von Tools zur Webseitenanalyse – Gefunden werden – Der effiziente Einsatz von Tools zur Suchmaschinenoptimierung – Die Werbetrommel rühren – Mehr Reichweite mit Maßnahmen des Onlinemarketing – Go social – Wie Sie die sozialen Netzwerke nutzen können, um auf sich aufmerksam zu machen?	Florian Görig	Freitag	08.06.2012	Bonn	199,00	BV024	BVBC	9 LE

# SELBSTSTÄNDIGKEIT

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrinheiten
<b>Aufbau eines Business-Plans für Selbstständige (Halbtagesseminar)</b>	<i>Bw. Horst Schumacher</i>	Donnerstag	14.06.2012	Stuttgart	113,05 (154,70 für Nichtmitglieder)	BW011	LV Baden-Württemberg	5 LE
<p>Grau ist alle Theorie! Sie stapeln sich vor Beginn einer Gründung die Gründungsleitfäden und Informationsschriften. Sie sehen als Existenzgründer den „Wald vor lauter Bäumen“ nicht mehr. Wenn die Bücher und Broschüren dann in der Ecke verstauben, besuchen Sie ein Seminar. Danach sind Sie gut informiert – theoretisch. Das Autofahren lernt auch nur, wer sich selbst ans Steuer setzt und langsam losfährt. Viele – nicht nur Gründer – nehmen als „erste Probefahrt“ das Gespräch mit ihrer Hausbank und wundern sich über die Ergebnisse. Entscheidend für den Erfolg Ihrer Gründung sind neben Ihrer Gründerpersönlichkeit, der Markteinführungsstrategie und der ausreichenden Kapitalausstattung insbesondere die Geschäftsidee und das Gründungskonzept sowie dessen Beschreibung in Form eines Business Plans. Mit Hilfe des Business Plans werfen Sie einen Blick in Ihre unternehmerische Zukunft. Sie erkennen, ob die Chancen oder die Risiken Ihrer Geschäftsidee überwiegen. Ein gut durchdachter Business Plan liefert Ihnen die Basis für die Planung der weiteren Schritte sowie für eine anschließende Erfolgskontrolle. Darüber hinaus bildet er die Grundlage für Ihre Gespräche mit Experten in den Beratungsstellen und bei den Banken sowie mit eventuellen Geschäftspartnern. Starten Sie niemals ohne Konzept! Nicht allein beginnen, sondern von Anfang an unter der Anleitung von Praktikern starten: Das ist der Inhalt dieses Businessplan-Trainings. Sie erfahren, worauf Sie bei der Analyse Ihres Businessplans achten sollten und wo die Fallstricke sind. Eine professionelle Software erleichtert Ihnen die Erstellung des Finanzplans. Geplant ist ein simuliertes Bankgespräch. Sie erfahren, worauf Sie bei einer Präsentation Ihres Business Plans und Ihrer Geschäftsidee zu achten haben und welche Fragen Ihnen z.B. ein Banker stellen könnte. Fehler sind nicht nur erlaubt, sondern erwünscht, um daraus zu lernen. Niemand ist auf sich allein gestellt, die Teilnehmer als Team bieten Unterstützung.</p>								
<b>Existenzgründertag – selbstständig als Lohn-Buchführungs-Büro</b>	<i>Bärbel Ettig, Florian Görig, Prof. Axel Uhrmacher, EMA®</i>	Donnerstag	27.09.2012	Bonn	89,00	BV033	BVBC	9 LE
<p>Neben der originären Fachkompetenz im Rechnungswesen, ist es erforderlich, weitere Kompetenzfelder zu erschließen, die den unternehmerischen Erfolg als selbstständige(r) Bilanzbuchhalter(in)/Controller(in) ebnen. Dazu gehört die rechtssichere Kundengewinnung, ebenso wie die Zahlen seines Business Plans in die eigene Kalkulation einfließen zu lassen. Aus dem Inhalt: Grundlagen Berufsrecht/Verträge, Grundlagen Marketing, Wie gewinne ich Kunden?, Business Plan mit Lexware Unterstützung, Preise kalkulieren Tragfähigkeitsbescheinigungen für Gründungszuschuss bestätigen wir als „fachkundige Stelle – BVBC e.V.“ gerne im Anschluss an den Workshop.</p>								
<b>Alles was Recht ist – Juristisches Grundlagenwissen für selbstständige Bilanzbuchhalter</b>	<i>RA Matthias Pruns</i>	Freitag	28.09.2012	Bonn	199,00	BV034	BVBC	9 LE
<p>„Jegliches wirtschaftliches Handeln hat eine rechtliche Dimension“. Selbstständige Bilanzbuchhalter bewegen sich schon mitten im Wirtschaftsrecht, sobald sie ihre eigenen Leistungen anbieten, bewerben, verkaufen oder fremde Leistungen einkaufen wollen. Verlangt ein Kunde, bei Buchungen „mal ein Auge zuzudrücken“, gesellen sich zu den zivilrechtlichen Haftungsrisiken ggf. sogar strafrechtliche Probleme. Wer sich in der kaum mehr überschaubaren Welt juristischer Stolperfallen zu Recht finden möchte, dem vermittelt das Seminar das notwendige Problembewusstsein. Selbst bei größter Sorgfalt lassen sich Konflikte im Wirtschaftsalltag nicht immer verhindern. Rechtsstreitigkeiten kosten aber Geld, Zeit und Nerven. Wie eine kostengünstige Erledigung von Konflikten möglich ist, wird ein weiterer Schwerpunkt des Seminars sein.</p>								
<b>Kundenakquisition für selbstständige Bilanzbuchhalter (Halbtagesseminar)</b>	<i>Bw. Horst Schumacher</i>	Donnerstag	25.10.2012	Ulm	113,05 (154,70 für Nichtmitglieder)	BW025	LV Baden-Württemberg	5 LE
<p>Abwechslung belebt das Geschäft. Nichts bleibt, wie es war und der Wettbewerb erfordert immer wieder neue Ideen und Aktionen, um erfolgreich zu bleiben. Wer keinen neuen Kunden gewinnt, hat wenig bis keine Überlebenschance in der Selbstständigkeit. Oft ist es nur eine Frage der Zeit, bis die große Ernüchterung folgt. Das muss nicht sein. Wie überzeuge ich bestehende und künftige Mandanten davon, meine Leistungen dauerhaft zu nutzen? Welche Möglichkeiten der Kundengewinnung gibt es, welche sind erfolgreich, welche wende ich an? Dieses Kurzseminar soll aufzeigen, wie Sie selbstbewusst eine Kundenakquise für sich nutzen und umsetzen können. Sie werden auf diese Erfahrungen nicht mehr verzichten wollen.</p>								
<b>Orientierung und Aktivierung auf dem Arbeitsmarkt (Block 1) Bewerbungstraining – wie Sie lernen weniger Absagen und mehr Einladungen zu erhalten (Block 2)</b>	<i>Uta-Martina Jüssen</i>	Samstag / Sonntag	27. / 28.10.2012	Bonn	189,00 (1-tägig 99,00)	BV040	BVBC	18 LE
<p>Durch dieses Seminar wird Ihre individuelle Chance auf dem Arbeitsmarkt verbessert oder gefestigt. Sie erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten der Suche nach Stellenangeboten. Sie lernen Ihr individuelles Bewerberprofil anhand Ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten, Erfahrungen, Stärken, Schwächen etc. zu erstellen. Des Weiteren erhalten Sie wichtige Informationen zu den aktuellen Standards für schriftliche Bewerbungsunterlagen.</p> <p>Bewerben kommt von Werbung. In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie für Ihre Bewerbung die richtige Strategie entwickeln und wie Sie Ihre Stärken am besten präsentieren können. Sie lernen, wie Sie ein Stellenangebot richtig lesen, wie Sie ein Anschreiben erstellen und Ihren Lebenslauf richtig erarbeiten.</p> <p>Die Seminare bauen aufeinander auf. Sie können jedoch auch einzeln gebucht werden.</p>								

## SELBSTSTÄNDIGKEIT

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
<b>Selbstmarketing und Vorstellungsgespräch – wie Sie lernen überzeugend aufzutreten (Block 1 + 2)</b>	<i>Uta-Martina Jüssen</i>	Samstag / Sonntag	17./18.11. 2012	Bonn	189,00 (1-tägig 99,00)	BV047	BVBC	18 LE
<p>Das Seminar vermittelt Ihnen sich als eigene Persönlichkeit auf dem (Arbeits-) Markt zu präsentieren. Sie lernen Ihr eigenes Know-how, Ihre Erfahrung, Ihre Kreativität und Ihre Ausstrahlung für sich als Werbefaktor erfolgreich einzusetzen und in einem Vorstellungsgespräch überzeugend aufzutreten.</p> <p>Die Seminare bauen aufeinander auf. Sie können jedoch auch einzeln gebucht werden.</p>								

Bitte entnehmen Sie der BVBC-Homepage [www.bvbc.de](http://www.bvbc.de) die zahlreichen kostenfreien Bilanzbuchhalter- und Controllertage in Zusammenarbeit mit der IHK in Ihrer Region und die kostenfreien Roadshows mit kooperierenden Unternehmen.

## STEUERRECHT

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
<b>Steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel</b>	<i>StB/Dipl.-Fw. Thomas Arndt</i>	Samstag	21.01.2012	Koblenz	199,00	RPS001	LV Rheinland-Pfalz/ Saarland	7 LE
<p>In diesem Seminar informieren wir Sie über die aktuellen Änderungen im Steuerrecht zum Jahreswechsel 2011/ 2012. Es werden die aktuellen Rechtsprechungen und deren Folgen für die Anwendung in der Praxis erläutert und ein Blick auf die geplanten Gesetzesänderungen geworfen.</p>								
<b>Steuerliche Änderungen im Jahresabschluss</b>	<i>Prof. Dr. jur. Christoph Uhländer</i>	Samstag	28.01.2012	Hannover	199,00	ND002	LV Norddeutschland	8 LE
<p>Behandelt werden die zum Jahreswechsel 2011/2012 eintretenden bzw. eingetretenen steuerlichen Änderungen. Aber auch unterjährige gesetzliche Anpassungen, BFH Urteile und Rechtsprechungen werden vorgestellt und diskutiert, um den Wissensstand auf dem Laufenden zu halten.</p>								
<b>Aktuelle Rechtsentwicklung Umsatzsteuer – Neue anzuwendende Vorschriften</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans Jürgen Bathe</i>	Freitag	24.02.2012	Erfurt	199,00	BV006	BVBC	9 LE
<p>In diesem Seminar werden folgende Themen, die die tägliche Arbeit betreffen, vertieft und besprochen: Abgrenzung Lieferung sonstige Leistung (Besonderheiten aus der Rechtsprechung), Abgabe von Speisen zum Verzehr an Ort und Stelle, Abgrenzung; Auswirkung auf den Steuersatz, Ort der sonstigen Leistung und Neuregelungen, kulturelle, künstlerische Messe – und Veranstaltungsleistungen, Güterbeförderungen, Arbeiten an beweglichen körperlichen Gegenständen und Telekommunikationsleistungen im Drittland, Steuerschuldumkehr § 13b UStG, Neue Tatbestände, Rechnungserteilung und Vorsteuerabzug, Elektronische Rechnung, Papierrechnung als Voraussetzung für den Vorsteuerabzug, Vorsteuerabzugsverbote.</p>								
<b>Umsatzsteuer aktuell</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans Jürgen Bathe</i>	Samstag	25.02.2012	Düren	199,00	NR001	LV Nordrhein	9 LE
<p>Alle relevanten Änderungen und Ergänzungen im Umsatzsteuerrecht für das laufende Jahr. Damit Sie rechtzeitig wissen, worauf Sie dieses Jahr ganz besonders zu achten haben. Besonders für die, welche das Dezemberseminar unseres Referenten verpasst haben.</p>								
<b>Umsatzsteuer in der EU und zum Drittland (Lieferungen, Reihengeschäfte, sonstige Leistungen)</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans Jürgen Bathe</i>	Freitag	09.03.2012	Darmstadt	199,00	BV008	BVBC	9 LE
<p>In diesem Seminar werden die Lieferung und Leistungsbeziehungen zu Drittländern und zu EU- Ländern und deren Auswirkungen auf die Umsatzbesteuerung erarbeitet. Schwerpunkte werden u. a. sein: Inngemeinschaftliche Lieferung und inngemeinschaftlicher Erwerb, Voraussetzungen, Risiken, Vertrauensschutz, Reihengeschäfte und Dreiecksgeschäfte innerhalb der EU, Unternehmensinternes Verbringen und Auslieferungslager, Ausfuhrlieferungen und Reihengeschäfte, Besonderheiten bei grenzüberschreitenden sonstigen Leistungen, Zusammenfassende Meldung und Vorsteuervergütungsverfahren.</p>								

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehreinheiten
<b>Aktuelles zur Körperschaftsteuer 2012</b>	<i>Dipl.-Fw. Klaus Pientka</i>	Samstag	17.03.2012	Koblenz	199,00	RPS003	LV Rheinland-Pfalz/ Saarland	7 LE
<p>In diesem Seminar werden Ihnen für die tägliche Praxis alle erforderlichen Änderungen und auch Gestaltungsmöglichkeiten für die Besteuerung der Kapitalgesellschaft vermittelt. Sie erfahren die Vor- und Nachteile einer Kapitalgesellschaft gegenüber einer Personengesellschaft. Fallstudie von dem handelsrechtlichen Jahresüberschuss über die Ermittlung des Steuerbilanzgewinns, dem zu versteuernden Einkommen bzw. dem Gewerbeertrag zur festzusetzenden Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Berücksichtigung der Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz nach dem BilMoG sowie der nichtabziehbaren Aufwendungen unter Berücksichtigung der umsatzsteuerlichen Auswirkungen. Aktuelle Rechtsprechungen werden anschaulich erläutert. Das Seminar ist für alle Interessenten, die ein steuerliches Updating im Bereich der Körperschaftsteuer erhalten möchten.</p>								
<b>Grundlagen der Umsatzsteuer</b>	<i>Dipl.-Fw. StB Wolfgang Börstinger</i>	Mittwoch / Donnerstag	21. / 22.03. 2012	Heilbronn	505,75 (672,35 für Nicht- mitglieder)	BW006	LV Baden-Württemberg	18 LE
<p>Das Seminar vermittelt die Einordnung der Umsatzsteuer im deutschen Steuersystem und alle wichtigen rechtlichen Grundlagen, wie den Leistungsbegriff, die Merkmale und Sonderfälle steuerbarer entgeltlicher Leistungen. Weiterhin wird der Ort des Umsatzes, die steuerbare Einfuhr, der steuerbare innergemeinschaftliche Erwerb, Steuerbefreiungen, Bemessungsgrundlagen, Steuersätze, Besteuerungsverfahren, das richtige Ausstellen von Rechnungen, der Vorsteuerabzug und die Entstehung der Umsatzsteuer behandelt.</p>								
<b>Mitgliederversammlung und im Anschluss Aktuelles Bilanzsteuerrecht, Umgang mit dem Finanzamt im Einspruchs- und Voranmeldungsverfahren</b>	<i>Bernd Rätke, Vorsitzender Richter am Finanzgericht Berlin-Brandenburg</i>	Samstag	24.03.2012	Berlin	kostenfrei	BB003	LV Berlin/ Brandenburg	7 LE
<p>Das Seminar wird sich zum einen mit aktuellen Fragen des Bilanzsteuerrechts anhand der Rechtsprechung des BFH und aktueller BMF-Schreiben beschäftigen. Zum anderen geht es um die verfahrensrechtlichen Fallstricke und Besonderheiten, die man sowohl im Einspruchsverfahren als auch bei Abgabe von USt-Voranmeldungen und LSt-Anmeldungen beachten sollte, etwa bei Abgabe berechtigter Voranmeldungen oder bei Einspruch gegen Voranmeldungen.</p>								
<b>E-Bilanz im Anschluss Mitgliederversammlung</b>	<i>Dipl.-Fw. Christian Metzler</i>	Samstag	24.03.2012	Wiesbaden	30,00 (Umlage)	HE001	LV Hessen	4 LE
<p>Gesetzliche und verfahrensrechtliche Voraussetzungen – Umfang der elektronisch zu übermittelnden Finanzdaten – Mindestanforderungen und Verfahrensabläufe – XBRL-Standard – XBRL-Taxonomie – Detailierungsgrad der Taxonomie – Sanktionsbewehrung.</p>								
<b>Abgabenordnung</b>	<i>Dipl.-Fw. Werner Pietsch</i>	Freitag	11.05.2012	Frankfurt/ Main	199,00	BV020	BVBC	9 LE
<p>In diesem Seminar werden die Regelungen der Abgabenordnung, soweit sie für Praktiker wichtig sind, intensiv anhand praktischer Beispiele erarbeitet. Weitere Schwerpunkte werden sein:</p> <p>Besonderheiten bei der Bekanntgabe von Verwaltungsakten, Änderungen, Berichtigungen von Verwaltungsakten          – Neue Tatsachen und Beweismittel § 173 AO          – §§ 164 und 168 AO          Außenprüfung          – Prüfungsanordnung, Mitwirkungspflichten          – Elektronische Buchführung und Auskunftsverweigerungsrechte          – Abwehr von unverhältnismäßigen Maßnahmen          Steuererhebungsverfahren          Rechtsbehelfsverfahren</p>								
<b>Steuerwoche</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans Jürgen Bathe, Prof. Dr. jur. Christoph Uhländer</i>	Donnerstag bis Sonntag	17.-20.05. 2012	Hamburg	895,00	BV022	BVBC	16 LE
<p>Ihre Prüfung liegt schon einige Zeit zurück und/oder Sie sind Wiedereinsteiger? Ziel dieser Seminarwoche ist es, Sie in Form eines „Wissens-Updates“ mit den aktuellen Steuergesetzen zu Umsatzsteuer, Abgabenordnung, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer vertraut zu machen.</p>								
<b>Umsatzsteuertag 2012</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans Jürgen Bathe</i>	Freitag	08.06.2012	Erfurt	180,00	TH1201	LV Thüringen / IHK Erfurt	9 LE
<p>Aktuelle Themen aus dem Gebiet der Umsatzsteuer werden zu diesem bereits traditionellen Kooperationsseminar behandelt. Praxisbezogen werden die Rechtsänderungen anhand von Fallbeispielen verständlich dargestellt.</p>								

# STEUERRECHT

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
<b>Praktikerseminar Umsatzsteuer – wichtige Grundlagen für die Praxis –</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans Jürgen Bathe</i>	Freitag	22.06.2012	Hürth bei Köln	199,00	BV027	BVBC	9 LE
<p>In diesem Seminar werden Grundlagen und die aktuellen Anweisungen aus der Rechtsprechung und der Verwaltung für die betriebliche Praxis vorgestellt. Schwerpunkte werden u. a. sein: Abwicklung von Inlands- und Auslandsumsätzen / Grundlagen, Besonderheiten bei Reihengeschäften, Umsatzsteuer bei sonstigen Leistungen, Übergang der Steuerschuldnerschaft gem. § 13b UStG, Rechnungserteilung und Vorsteuerabzug, neue BMF-Schreiben und EU-Richtlinien, Rechtsprechung von EuGH und BFH.</p>								
<b>Anwendung der Schuldumkehr in Deutschland und in der EU</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans Jürgen Bathe</i>	Freitag	21.09.2012	Kassel	199,00	BV031	BVBC	9 LE
<p>In diesem Seminar werden die Tatbestände, die in Deutschland den Übergang der Steuerschuld auslösen, intensiv besprochen. Außerdem wird ein Überblick über das RC – Verfahren in Europa gegeben. Weitere Schwerpunkte werden u. a. sein: Tatbestände des § 13b UStG, innergemeinschaftliche sonstige Leistungen oder Leistungen aus Drittländern, Werklieferungen, Bauleistungen, Reinigungsleistungen, Lieferungen von Mobilfunkgeräten, Auswirkungen auf Anzahlungen und Teilleistungen, Erklärungspflichten, Anmeldung der USt und Vorsteuerabzug, Sonstige Leistungen aus Drittstaaten und EU- Staaten, Überblick über das RC- Verfahren in der EU, Rechnungserteilung.</p>								
<b>Abgabenordnung</b>	<i>Dipl.-Fw. Werner Pietsch</i>	Freitag	28.09.2012	Berlin	199,00	BV035	BVBC	9 LE
<p>In diesem Seminar werden die Regelungen der Abgabenordnung, soweit sie für Praktiker wichtig sind, intensiv anhand praktischer Beispiele erarbeitet. Weitere Schwerpunkte werden sein:</p> <p>Besonderheiten bei der Bekanntgabe von Verwaltungsakten, Änderungen, Berichtigungen von Verwaltungsakten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Neue Tatsachen und Beweismittel § 173 AO</li> <li>– §§ 164 und 168 AO</li> </ul> <p>Außenprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Prüfungsanordnung, Mitwirkungspflichten</li> <li>– Elektronische Buchführung und Auskunftsverweigerungsrechte</li> <li>– Abwehr von unverhältnismäßigen Maßnahmen</li> </ul> <p>Steuererhebungsverfahren Rechtsbehelfsverfahren</p>								
<b>Aktuelle Rechtsentwicklung Umsatzsteuer – Neuerungen zum Jahresende</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans Jürgen Bathe</i>	Freitag	12.10.2012	Leipzig	199,00	BV037	BVBC	9 LE
<p>In diesem Seminar werden insbesondere die aktuellen Entwicklungen aus der Rechtsprechung und Verwaltung dargestellt und außerdem die beabsichtigten Gesetzesänderungen für das Jahr 2013 in der USt besprochen. Schwerpunkte werden sein: Ausfuhrlieferungen, innergemeinschaftliche Lieferungen, Neuregelungen im Bereich des Beleg- und Buchnachweises, Änderung der UStDV, Änderungen bei Ort der sonstigen Leistung, Vorsteuerabzug, Rechnungserteilung.</p>								
<b>Ertragsteuern</b>	<i>StB/Dipl.-Fw. Thomas Arndt</i>	Samstag	20.10.2012	Mainz	199,00	RPS010	LV Rheinland-Pfalz/Saarland	8 LE
<p>Im Seminar werden praxisorientierte Lösungsansätze für die Umsetzung der ertragsteuerlichen Änderungen und Neuerungen 2012 mit einem Ausblick auf 2013 vermittelt. Aktuelle Gesetzesänderungen und die neue Rechtsprechung werden neben der Vielzahl der neuen Verwaltungsanweisungen bearbeitet.</p>								
<b>Steuerwoche</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans Jürgen Bathe, Prof. Dr. jur. Christoph Uhländer</i>	Donnerstag bis Sonntag	01.-04.11.2012	Bochum	895,00	BV041	BVBC	16 LE
<p>Ihre Prüfung liegt schon einige Zeit zurück und/oder Sie sind Wiedereinsteiger? Ziel dieser Seminarwoche ist es, Sie in Form eines „Wissens-Updates“ mit den aktuellen Steuergesetzen zu Umsatzsteuer, Abgabenordnung, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer vertraut zu machen.</p>								
<b>Aktuelles Umsatzsteuerrecht</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans Jürgen Bathe</i>	Samstag	17.11.2012	Nürnberg	199,00	BY009	LV Bayern	9 LE
<p>Das Ziel des Seminars ist es, neue und für die Praxis wichtige Regelungen des Umsatzsteuerrechts, die sich aus der Gesetzgebung, der Rechtsprechung und aus Verwaltungsanweisungen ergeben, zu erarbeiten und anhand von Beispielen zu vertiefen – und sofort in die Praxis umzusetzen.</p>								
<b>Aktuelles zur Lohnsteuer 2012 und zur Besteuerung von Personengesellschaften</b>	<i>Prof. Dr. jur. Christoph Uhländer</i>	Samstag	17.11.2012	Bad Bramstedt	199,00	ND004	LV Norddeutschland	8 LE
<p>In diesem Seminar werden für die tägliche Praxis alle erforderlichen aktuellen Änderungen sowohl in der Lohnsteuer als auch bei der Besteuerung von Personengesellschaften vorgestellt.</p>								

# STEUERRECHT

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehreinheiten
<b>Aktuelle Umsatzsteuer zum Jahreswechsel</b>	<i>StB/Dipl.-Kfm. Prof. Rolf-R. Radeisen</i>	Samstag	17.11.2012	Koblenz	199,00	RPS011	LV Rheinland-Pfalz/Saarland	7 LE
<p>Auch in 2012 werden sich wieder unzählige Änderungen im Umsatzsteuerrecht ergeben. Diese Seminar beschäftigt sich mit den aktuellen Änderungen in 2012 und den anstehenden Gesetzgebungen zum Jahreswechsel 2012/2013. Es werden aber auch Dauerproblembereiche des umsatzsteuerlichen Alltags, u.a. Abrechnung von Anzahlungen, Teilentgelten, Abziehbarkeit der Vorsteuer sowie die elektronische Rechnung, behandelt. Darüber hinaus werden aktuelle Urteile des BFH und EuGH besprochen.</p>								
<b>Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013</b>	<i>Dipl.-Fw. Arno Barzen</i>	Donnerstag	22.11.2012	Heidelberg	267,75 (Kombipreis mit BW029 oder BW031 505,75); 351,05 für Nichtmitglieder (Kombipreis mit BW029 oder BW031 672,35)	BW028	LV Baden-Württemberg	9 LE
<p>In diesem Seminar werden die zum Jahreswechsel 2012 / 2013 eintretenden Änderungen im Steuerrecht (Ausnahme USt) anschaulich erläutert. Aber auch unterjährige gesetzliche Anpassungen, BFH-Urteile und Rechtsprechungen werden vorgestellt und diskutiert, um den Wissensstand auf dem Laufenden zu halten. Dieses jährliche Steuer-Update ist enorm wichtig, um auch im neuen Jahr „mitreden“ zu können!</p>								
<b>Aktuelles und Zweifelsfragen zur Umsatzsteuer</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans-Jürgen Bathe</i>	Freitag	23.11.2012	Heidelberg	267,75 (Kombipreis mit BW028 oder BW030 505,75); 351,05 für Nichtmitglieder (Kombipreis mit BW028 oder BW030 672,35)	BW029	LV Baden-Württemberg	9 LE
<p>Wie jedes Jahr, so wird sicherlich auch 2012 durch den EuGH und durch den BFH wieder das Umsatzsteuerrecht beeinflussende Entscheidungen geben. Diese sind oder müssen von der Verwaltung umgesetzt werden. Außerdem werden in 2012 weitere Gesetzesvorhaben in Gang gesetzt. Die wesentlichen Auswirkungen für die Praxis und immer wieder entstehende Zweifelsfragen sollen in diesem Seminar vorgestellt und verständlich erklärt werden.</p>								
<b>Steuerliche Änderungen zum Jahresabschluss 2012 / 2013</b>	<i>WP / StB Norbert Pließ, WP / StB Joachim Schönfeldt</i>	Freitag / Samstag	23. / 24.11.2012	Magdeburg	220,00	SH002	LV Sachsen-Anhalt	8 LE
<p>In diesem Seminar werden die Veränderungen im Körperschaftsteuer-, Gewerbesteuer- und Umsatzsteuerrecht sowie wesentliche Veränderungen im Handels- und Gesellschaftsrecht für das Jahr 2012 / 2013 aufgezeigt und an Beispielen erläutert.</p>								
<b>Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013</b>	<i>Dipl.-Fw. StB Arno Barzen</i>	Samstag	24.11.2012	Wiesbaden	199,00	HE004	LV Hessen	8 LE
<p>Das Seminar vermittelt einen Überblick über die im laufenden Jahr eingetretene Entwicklung der Gesetzgebung und der Rechtsprechung sowie einen Ausblick auf steuerlich bedeutsame Fragen zum Jahreswechsel. Unter anderem werden behandelt: Aktuelle Gesetze und Gesetzesvorhaben, relevante Urteile des Finanzgerichtes des laufenden Jahres sowie neue Erlasse und Verwaltungsanweisungen.</p>								
<b>Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013</b>	<i>Dr. Alexander Kratzsch</i>	Samstag	24.11.2012	Siegen	199,00	WL1203	LV Westfalen-Lippe	8 LE
<p>Behandelt werden die zum Jahreswechsel 2012/2013 eintretenden steuerlichen Änderungen. Aber auch unterjährige gesetzliche Anpassungen, BFH Urteile und Rechtsprechungen werden vorgestellt und diskutiert, um den Wissensstand auf dem Laufenden zu halten.</p>								
<b>Aktuelles zum Jahreswechsel in Lohn und Gehalt</b>	<i>Thomas Leibrecht</i>	Samstag	01.12.2012	Ingolstadt	199,00	BY010	LV Bayern	9 LE
<p>Tagesaktuell werden alle Änderungen und Neuerungen für das Lohnsteuerrecht, Arbeitsrecht und Sozialversicherungsrecht behandelt.</p>								

# STEUERRECHT

Thema	Referent	Wochentag	Datum	Ort	Gebühr EUR	Kenn-Nr.	Veranstalter	Lehrereinheiten
<b>Aktuelle Umsatzsteuer zum Jahreswechsel</b>	<i>StB/Dipl.-Kfm. Prof. Rolf-R. Radeisen</i>	Samstag	01.12.2012	Trier	199,00	RPS012	LV Rheinland-Pfalz/Saarland	7 LE
<p>Auch in 2012 werden sich wieder unzählige Änderungen im Umsatzsteuerrecht ergeben. Diese Seminar beschäftigt sich mit den aktuellen Änderungen in 2012 und den anstehenden Gesetzgebungen zum Jahreswechsel 2012/2013. Es werden aber auch Dauerproblemfelder des umsatzsteuerlichen Alltags, u.a. Abrechnung von Anzahlungen, Teilentgelten, Abziehbarkeit der Vorsteuer sowie die elektronische Rechnung, behandelt. Darüber hinaus werden aktuelle Urteile des BFH und EuGH besprochen.</p>								
<b>Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013</b>	<i>Dr. Alexander Kratzsch</i>	Samstag	01.12.2012	Dortmund	199,00	WL1204	LV Westfalen-Lippe	8 LE
<p>Behandelt werden die zum Jahreswechsel 2012/2013 eintretenden steuerlichen Änderungen. Aber auch unterjährige gesetzliche Anpassungen, BFH Urteile und Rechtsprechungen werden vorgestellt und diskutiert, um den Wissensstand auf dem Laufenden zu halten.</p>								
<b>Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013</b>	<i>Dipl.-Fw. Arno Barzen</i>	Donnerstag	06.12.2012	Stuttgart	267,75 (Kombipreis mit BW029 oder BW031 505,75); 351,05 für Nichtmitglieder (Kombipreis mit BW029 oder BW031 672,35)	BW030	LV Baden-Württemberg	9 LE
<p>In diesem Seminar werden die zum Jahreswechsel 2012 / 2013 eintretenden Änderungen im Steuerrecht (Ausnahme USt) anschaulich erläutert. Aber auch unterjährige gesetzliche Anpassungen, BFH-Urteile und Rechtsprechungen werden vorgestellt und diskutiert, um den Wissensstand auf dem Laufenden zu halten. Dieses jährliche Steuer-Update ist enorm wichtig, um auch im neuen Jahr „mitreden“ zu können!</p>								
<b>Aktuelles und Zweifelsfragen zur Umsatzsteuer</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans Jürgen Bathe</i>	Freitag	07.12.2012	Stuttgart	267,75 (Kombipreis mit BW028 oder BW030 505,75); 351,05 für Nichtmitglieder (Kombipreis mit BW028 oder BW030 672,35)	BW031	LV Baden-Württemberg	8 LE
<p>Wie jedes Jahr, so wird sicherlich auch 2012 durch den EuGH und durch den BFH wieder das Umsatzsteuerrecht beeinflussende Entscheidungen geben. Diese sind oder müssen von der Verwaltung umgesetzt werden. Außerdem werden in 2012 weitere Gesetzesvorhaben in Gang gesetzt. Die wesentlichen Auswirkungen für die Praxis und immer wieder entstehende Zweifelsfragen sollen in diesem Seminar vorgestellt und verständlich erklärt werden.</p>								
<b>Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013</b>	<i>StB / vBP Herr Albert Plininger</i>	Samstag	08.12.2012	München	199,00	BY011	LV Bayern	9 LE
<p>Unterjährig eingetretene Entwicklungen der Gesetzgebung und der Rechtsprechung sowie aktuelle Änderungen, die beim Jahresabschluss 2012 zu beachten sind, werden vorgestellt und für die Praxis weitergegeben.</p>								
<b>Umsatzsteuer zum Jahreswechsel</b>	<i>Dipl.-Fw. Hans Jürgen Bathe</i>	Samstag	08.12.2012	Neuss	199,00	NR011	LV Nordrhein	9 LE
<p>DER BVBC KLASSIKER! Alle aktuellen Dinge bezüglich der wichtigsten Unternehmenssteuer für den Jahresabschluss und die Planungen des neuen Jahres. Locker, übersichtlich und prägnant präsentiert von einem Fachmann aus der Finanzverwaltung. Vom Praktiker für den Praktiker!</p>								
<b>Aktuelle steuerliche Änderungen zum Jahreswechsel 2012/2013</b>	<i>Dr. Alexander Kratzsch</i>	Samstag	08.12.2012	Bielefeld	199,00	WL1205	LV Westfalen-Lippe	8 LE
<p>Behandelt werden die zum Jahreswechsel 2012/2013 eintretenden steuerlichen Änderungen. Aber auch unterjährige gesetzliche Anpassungen, BFH Urteile und Rechtsprechungen werden vorgestellt und diskutiert, um den Wissensstand auf dem Laufenden zu halten.</p>								

## MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Thema	Wochentag	Datum	Ort	Landesverband
<b>Mitgliederversammlung</b>	Samstag	10.03.2012	Sasbachwalden	Baden-Württemberg e.V.
<b>Mitgliederversammlung</b>	Samstag	17.03.2012	Hamburg	Norddeutschland e.V.
<b>Mitgliederversammlung</b>	Samstag	17.03.2012	Dresden	Sachsen e.V.
<b>Mitgliederversammlung</b>	Samstag	17.03.2012	Erfurt	Thüringen e.V.
<b>Mitgliederversammlung</b>	Samstag	24.03.2012	München	Bayern e.V.
<b>Mitgliederversammlung</b>	Samstag	24.03.2012	Berlin	Berlin/Brandenburg e.V.
<b>Mitgliederversammlung</b>	Samstag	24.03.2012	Wiesbaden	Hessen e.V.
<b>Mitgliederversammlung</b>	Samstag	24.03.2012	Dormagen	Nordrhein e.V.
<b>Mitgliederversammlung</b>	Samstag	24.03.2012	Werl	Westfalen-Lippe e.V.
<b>Mitgliederversammlung</b>	Samstag	28.04.2012	Halle	Sachsen-Anhalt e.V.
<b>Mitgliederversammlung</b>	Samstag	12.05.2012	Saarbrücken	Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

## Allgemeine Hinweise

Wählen Sie sich eine oder mehrere Veranstaltung(en) aus. Notieren Sie sich die **Kenn-Nummer** und den **Veranstalter**. Suchen Sie in der Liste der Seminarveranstalter auf Seite 8 anhand der Kenn-Nummer die richtige Adresse oder Telefaxnummer heraus. Verwenden Sie nun bitte das Anmeldeformular von Seite 6, welches Sie für die Anmeldung bei verschiedenen Veranstaltern kopieren können. Ihre ausgefüllte Anmeldung richten Sie bitte unter Angabe der Kenn-Nummer **an den Bundesverband oder den jeweiligen Landesverband**.

Wir bitten um rechtzeitige  
Anmeldung, spätestens 4 Wochen  
vor Seminarbeginn.

- Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Preisen um Bruttopreise handelt. Der Bundesverband und einige Landesverbände optieren und weisen die Umsatzsteuer in ihren Rechnungen aus.
- Die Teilnahmegebühren müssen **mindestens eine Woche vor Seminarbeginn** auf dem Konto des jeweiligen Veranstalters (Bankverbindung ist auf der Seminarbestätigung/Rechnung angegeben) eingegangen sein. Eine rechtzeitige Zahlung sichert Ihren Seminarplatz.
- Die **Teilnehmerzahl ist begrenzt**. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.
- Sobald uns Ihre Anmeldung vorliegt, erhalten Sie Ihre **Anmeldebestätigung und Rechnung**.
- Ist ein Seminar **vorzeitig belegt**, benachrichtigen wir Sie sofort und bieten Ihnen neue Terminvorschläge an.

- Sie sind angemeldet und können den Termin nicht wahrnehmen? Es **kostet Sie nichts**, wenn Sie uns **spätestens bis zu 30 Werktagen vor der Veranstaltung**, schriftlich Bescheid geben. Erfolgt die **Abmeldung bis zu 14 Tage vor der Veranstaltung**, berechnen wir Ihnen **EUR 71,40/Tag**. Später müssen wir Ihnen die **volle Gebühr** berechnen, wenn Sie keinen Ersatzteilnehmer benennen.
- **Nicht genügend Teilnehmer?** Wir bemühen uns, Sie sobald wie möglich, spätestens 5 Werktagen vor Seminarbeginn, zu benachrichtigen. Zahlen müssen Sie in diesem Fall selbstverständlich nicht.
- **Die Veranstaltung muss aus anderen Gründen ausfallen?** Auch dann benachrichtigen wir Sie so früh wie möglich. Und auch hier gilt: Sie brauchen nichts zu bezahlen. Allerdings können wir Ihnen auch keine Kosten, die durch den Ausfall der Veranstaltung entstehen, ersetzen. Es sei denn, der Kurs kommt nicht zustande, weil wir oder unsere Referenten grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt haben.
- Ein **Wechsel der Referenten** oder Verschiebungen im Ablaufplan berechtigen nicht zum Rücktritt vom Vortrag.

## Zimmerreservierungen

- In den meisten Seminarhotels können die Teilnehmer auf Wunsch Zimmer reservieren. Der Zimmerpreis und das Frühstück sind in der Regel nicht in den Seminargebühren enthalten und von Hotel zu Hotel unterschiedlich.
- Die zuständigen Fremdenverkehrsämter oder das Internet bieten Ihnen weitere Informationen über Übernachtungsmöglichkeiten an.

## AUFGABEN UND ZIELE DES VERBANDES

### Kurzportrait BVBC

Der Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. (BVBC) gilt als führender Verband im Rechnungswesen und Controlling. Mit über 5.000 Mitgliedern prägt der BVBC die wirtschafts- und berufspolitische Entwicklung entscheidend mit. Der BVBC ist als bundesweite Interessenvertretung für Bilanzbuchhalter und Controller ein zentrales Bindeglied zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. Wir analysieren aktuelle Marktanforderungen, qualifizieren für neue berufliche Herausforderungen und wirken auf politische Entscheidungen ein. Der Erfolg unserer Arbeit spiegelt sich in der Zufriedenheit unserer Mitglieder wieder. Durch die Etablierung von

Qualitätsstandards und Zertifizierungen wollen wir das Ansehen des Berufstandes weiter steigern. Bilanzbuchhalter und Controller sollen eine ständige Fortbildungsnotwendigkeit erkennen

**Gründungsdatum:** 01.02.1976  
**Mitgliederzahl:** 5.000

### Wer sind unsere Mitglieder:

**Bilanzbuchhalter** genießen als Praktiker des Finanz- und Rechnungswesens mit einem zunehmend anspruchsvolleren Hintergrundwissen einen ausgezeichneten Ruf in Wirtschaft und Verwaltung. Und das zu Recht! Kommunikationsstark und teamfähig

bekleiden sie Schlüsselpositionen in der Schaltzentrale des Unternehmens. Je nach Größe, Branche und Organisation eines Unternehmens reicht das Spektrum der durch Bilanzbuchhalter besetzten Positionen vom reinen Spezialisten mit einem exakt abgesteckten Tätigkeitsfeld – zum Beispiel in Großbetrieben und Konzernen – bis hin zum Manager an der Spitze.

Der **Controller** ist der betriebswirtschaftliche Lotse des Unternehmens. Er ist der interne betriebswirtschaftliche Berater aller Entscheidungsträger und wirkt als Navigator zur Zielerreichung. Er sorgt für Ergebnis-, Finanz-, Prozess- und Strategietransparenz und trägt somit zur höheren Wirtschaftlichkeit bei. Er versetzt die Unternehmensleitung in die Lage, bei auftretenden Problemen in Form von zunehmender Dynamik, stagnierender Märkte, schneller auftretenden Technologien und kürzeren Produktzyklen mit innovativen Lösungen gegenzusteuern, anstatt auf alte Erfahrungswerte zu setzen.

## Aufgaben und Ziele:

Der BVBC ist

der wirtschaftliche, berufliche und politische **Interessensvertreter** der Bilanzbuchhalter und Controller auf nationaler und internationaler Ebene.

- Politische und wirtschaftliche Einflussnahme
- Imageförderung
- Bekanntheitsgrad erhöhen

Der BVBC ist

der **Informationsmanager** für aktuelle Themen im Rechnungswesen und Controlling.

- Bundesweite Seminare, jährlicher Bundeskongress und Fachmesse
- Fachzeitschrift „BC-Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling“
- Netzwerktreffen der Mitglieder zu aktuellen Themen

Der BVBC ist

der **Servicedienstleister, Informationsmittler** und die Heimat für seine Mitglieder.

- Attraktive Rahmenverträge mit namhaften Unternehmen
- Karriereportal
- Wissensdatenbank
- berufliches und soziales Netzwerk

Der BVBC ist

- der **Visionär** des „Biltrollers“
- Berufsbild angepasst an wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Zukunft

## Mitgliedschaft im BVBC:

Mitglied kann jede/r Bilanzbuchhalter/in und Controller/in werden, der/die die Prüfung vor einer IHK oder einer vom Verband als gleichwertig anerkannte Institution abgelegt hat sowie Personen, die sich nachweislich auf eine Prüfung dieser Berufsgruppen vorbereiten. Ferner können alle Unternehmen eine Firmenmitgliedschaft beantragen.

## Verbandsziele:

Qualifizierte Bilanzbuchhalter und Controller sind Mitglied im BVBC! Die Zugehörigkeit zum BVBC erfüllt unterschiedliche Bedürfnisse. Wir integrieren Bilanzbuchhalter und Controller im Angestelltenverhältnis, selbstständig Tätige und Firmen.

## Das spricht für uns:

- Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen/innen
- Beratung und Unterstützung bei beruflichen Fachfragen
- Beratung und Unterstützung in Fragen zur Selbstständigkeit
- Wissens-Update durch Seminare und Fachveranstaltungen
- Monatlicher Bezug der Fachzeitschrift „BC“
- Jährlicher Bundeskongress der Bilanzbuchhalter und Controller
- Jährliche Fachmesse für Rechnungswesen und Controlling – ReWeCo®
- Politische und wirtschaftliche Interessenvertretung
- Mitgliedschaft mit Mehrwert (Rahmenvereinbarungen und Einkaufskooperationen)
- Möglichkeit zur Übernahme einer Beratungsstelle im BVBB Lohnsteuerhilfverein

## Verbandsstruktur:

Sitz des Bundesverbandes der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. ist Bonn. Darüber hinaus ist der Verband mit einer weiteren Geschäftsstelle in Berlin vertreten. Der Bundesvorstand (Präsidium) verwaltet wichtige Ressorts, wie z.B. Weiterbildung, Politische Interessenvertretung der selbstständigen Bilanzbuchhalter und Interessenvertretung der Controller. Der Verband setzt sich aus 11 Landesverbänden zusammen, die eigenständig eingetragene Vereine sind, den BVBC auf Landes- und Regionalebene repräsentieren und die Mitgliederbetreuung vor Ort übernehmen.

## Mitgliedschaften / Strategische Allianzen

Der BVBC ist Mitglied in einigen Dachorganisationen, Netzwerken und strategischen Zusammenschlüssen, um die Interessen seiner Mitglieder noch zielgerichteter und mit mehr Nachdruck vertreten zu können.

- European Management Accountants Association (EMAA) e.V. Bonn
- Deutscher Führungskräfteverband ULA
- Aktionskreis Leistungsträger
- International Group of Controlling
- DRSC
- Schmalenbach Gesellschaft

## Das Mitglied im BVBC-Netzwerk:

Im BVBC haben sich Bilanzbuchhalter und Controller zusammengeschlossen, um Erfahrungen auszutauschen, gegenseitige Hilfestellung in fachlichen und rechtlichen Angelegenheiten zu leisten und zusammen für die Durchsetzung ihrer berufspolitischen Ziele zu arbeiten.

